Deutsches Rotes Kreuz
Kreisverband Säckingen e. V.

Deutsches Rotes Kreuz

Geschäftsbericht 2010

Trinitas Übung: Versorgung Verletzter durch die SEG Wehr und den Rettungsdienst

Trinitas Übung: Versorgung durch den Sanitätsdienst des Ortsvereins Rickenbach

Trinitas Übung: Suchen nach weiteren Verletzten durch die Rettungshundestaffel

Christian Schöntaube

Menschen im DRK - Christian Schöntaube

Eigentlich suchte er nur eine Zivildienststelle in Wohnortnähe - doch beim DRK Kreisverband Säckingen fand Christian Schöntaube aus Egg mehr: Ein gutes Betriebsklima, neue Herausforderungen und schließlich, nach neun Monaten Zivildienst, auch noch einen einjährigen Praktikumsplatz im Fahrdienst. Ein Interview von Johannes Hapig.

Herr Schöntaube, Ihre Geschichte ist ungewöhnlich. Nach neun Monaten Zivildienst verabschieden sich viele junge Männer rasch in die Geschäftswelt – Sie hingegen verlängern Ihre Zeit beim DRK in Säckingen freiwillig um ein Jahr. Wie kamen Sie überhaupt dazu, sich beim Kreisverband zu bewerben?

„Im Oktober 2009 sollte ich zur Bundeswehr. Ich war schon einberufen, die Kaserne war ausgesucht. Doch dann entschied ich mich gegen den Dienst an der Waffe und für den Zivildienst. Ich schrieb eine Verweigerung, die wurde akzeptiert. Da ich in Egg wohne, suchte ich nach einer nahe gelegenen Zivildienststelle. Ich wurde auf das Angebot, im Fahrdienst des DRK Kreisverbandes Säckingen zu arbeiten, aufmerksam. Ich bewarb mich, wurde genommen und fing im Februar 2010 an."

War die Nähe zu Ihrem Wohnort das einzige, was das DRK für Sie attraktiv machte?

„Nein, nicht ganz. Ich kannte den Fahrdienst schon länger aus persönlicher Erfahrung, fand diesen „Service" des DRK sehr sinnvoll. Ich wollte nichts machen, das ich die ganze Zeit hinterfragen muss, sondern etwas, das für mich eine gewisse Bedeutung hat."

Wie war die erste Zeit als Zivildienstleistender im Fahrdienst?

„Zuerst arbeitete ich mit drei erfahrenen „Zivis" zusammen. Doch als deren Dienst dann endete, war ich plötzlich der „Erfahrene". Ich musste die „Neuen" anweisen – doch ich hatte Spaß an der Herausforderung und entschied mich, „Oberzivi" zu werden. Da hat man einfach den besten Überblick, wird aber auch zuerst angerufen, wenn es Probleme gibt. Doch das machte mir nichts aus: Ich hatte Spaß an der Verantwortung."

Trotz Ihrer zusätzlichen Verantwortung – im Oktober 2010 wäre Ihr Zivildienst doch zu Ende gewesen. Es ist Dezember, Sie sind immer noch hier. Woran liegt das?

„Ja, das stimmt. Ich hätte im Oktober aufhören können. Doch weil ich damals von der Schule abgegangen bin mit der Auflage, dass mir für die Fachhochschulreife noch ein einjähriges Betriebspraktikum fehlt, habe ich mich entschieden, mich beim DRK Kreisverband Säckingen auch noch um einen Praktikumsplatz im Fahrdienst zu bewerben."

Und zusätzlich machen Sie noch eine Ausbildung zum Rettungshelfer?

„Ja, weil mich das schon immer gereizt hat. Nun wird mir die Möglichkeit gegeben. Ich denke, meine Rettungssanitäterausbildung werde ich dann noch anschließen. Ich will einfach immer Neues lernen und bin froh, dass ich das hier beim DRK tun kann und derart unterstützt werde. Außerdem habe ich so immer eine Sicherheit für die Zukunft. Denn Rettungssanitäter werden überall gebraucht."

Wie würden Sie den „Arbeitgeber DRK" und das Betriebsklima beschreiben?

„Gute Frage. Ich denke, hier ist es ein wenig wie in einer großen Familie. Ich fühle mich im Kreisverband einfach wohl, ich mag die Zusammenarbeit mit meinen Kollegen. Und das DRK ist ein guter Arbeitgeber."

Was werden Sie vermissen, wenn Sie dann in einem Jahr Ihr geplantes Studium beginnen?

„Ich werde die gute Atmosphäre hier vermissen. Und die Kollegen, die einem mit der Zeit wirklich ans Herz wachsen. Aber ich hoffe ja, dass ich mit der Ausbildung zum Rettungssanitäter hier noch Krankentransporte fahren kann – dann bleibe ich dem DRK Kreisverband Säckingen erhalten."

Menschen im DRK - Freifrau Magdalena von Schönau

Freifrau Magdalena von Schönau

Freifrau Magdalena von Schönau ist dem DRK seit Jahren verbunden, wobei ihr besonders der soziale Bereich am Herzen liegt. So hat sie auch unter anderem die DRK Ausbildung in der häuslichen Krankenpflege und die Ausbildung zur Schwesternhelferin absolviert. Sie hat bei der Blutspende, dem traditionellen Maihock und in der ehrenamtlich vom DRK Ortsverein Schwörstadt betriebenen Cafeteria des Bürgerheims Rheinfelden geholfen. Zudem war sie auch im Katastrophenschutz engagiert, also jahrelang auf Ortsvereins- und Kreisverbandsebene in den unterschiedlichen Bereichen tätig.

1982 übernahm sie den zweiten Vorsitz des DRK Ortsvereins Schwörstadt als Nachfolgerin von Adelheid Freifrau von Schönau, 1999 den ersten Vorsitz in turbulenten Zeiten des Umbruchs für den DRK Ortsverein Schwörstadt, den sie wieder in ruhigere Fahrwasser führte. Im Kreisverband war sie wiederum von 1990 - 2000 als zweite Vorsitzende und anschließend von 2000 - 2010 als Beisitzerin des DRK Ortsvereins Schwörstadt tätig, bis sie auch ihre aktive Tätigkeit für den Ortsverein 2010 beendete.

Sie hat die Steuerungsgruppe des Zukunftsprogramms im Kreisverband geleitet, sowie die Sanierungs- und Umstrukturierungsmaßnahmen im Kreisverband maßgeblich mit geprägt. Aufgrund dieser Aufgabenvielfalt beendete sie ihr Amt als zweite Vorsitzende im Kreisverband erheblich später, als sie ursprünglich geplant hatte.

Der Kreisverband hat sie für ihre Verdienste bereits im Jahr 2000 mit der Kreisverbandsmedallie für außerordentliche Leistungen um den DRK Kreisverband Säckingen ausgezeichnet, der DRK Ortsverein Schwörstadt hat sie 2010 zur Ehrenvorsitzenden ernannt

Bijata ist der DRK - Superrettungshund 2011!

Irmgard Peruzzi mit Hündin Bijata

Die Windhündin Bijata unserer Rettungshundestaffel ist zur DRK „Super-Rettungshündin 2011“ gewählt worden. Sie konnte sich gegen knapp 50 MitstreiterInnen durchsetzten. Durch ihre packende Rettungsgeschichte und hohe Einsatzerfahrung ist die Wahl auf Bijata gefallen.

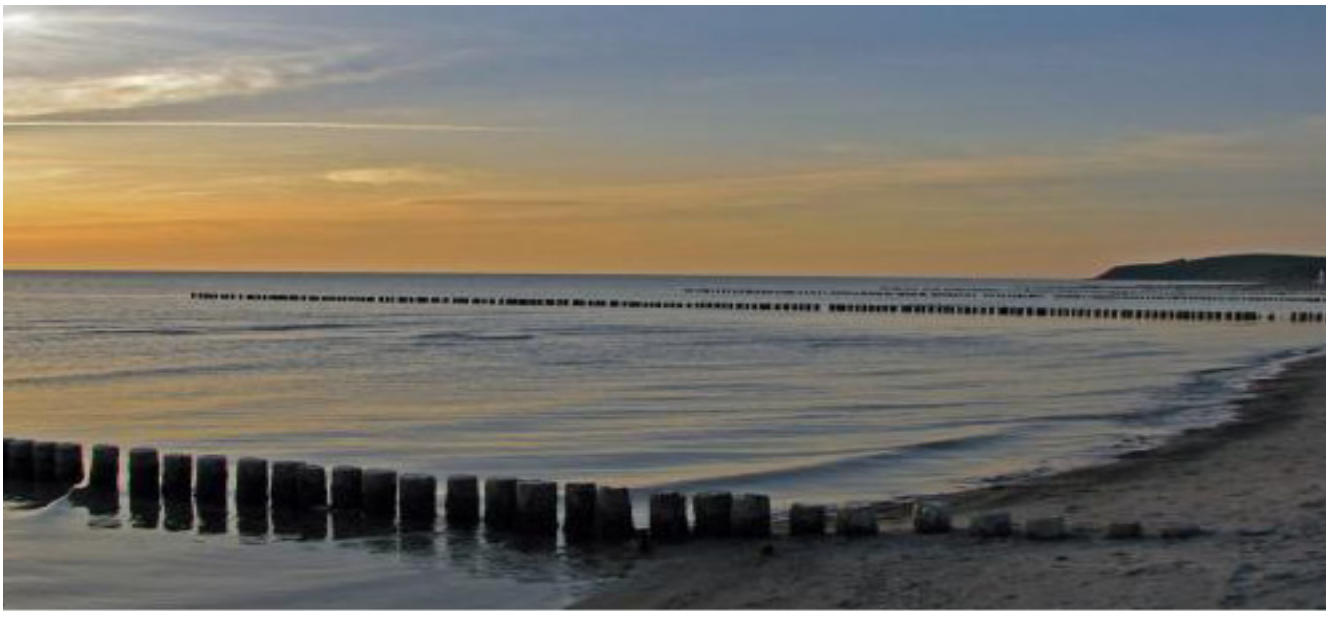
Alles weitere „zur Staffel“ auf Seite 18.

Wir gratulieren an dieser Stelle nochmals herzlich!

Unsere Grundsätze

Menschlichkeit	-	Wir dienen Menschen, aber keinem System.
Unparteilichkeit	-	Wir versorgen die Opfer und fragen nicht nach Schuld.
Neutralität	-	Wir ergreifen die Initiative, aber niemals Partei.
Unabhängigkeit	-	Wir gehorchen der Not, aber nicht dem König.
Freiwilligkeit	-	Wir arbeiten rund um die Uhr, aber nie in die eigene Tasche.
Einheit	-	Wir haben viele Talente, aber nur eine Idee.
Universalität	-	Wir achten Nationen, aber keine Grenzen.

Totengedenken



In Dankbarkeit wollen wir uns an unsere Mitglieder erinnern, die uns für immer verlassen haben.

Stellvertretend für alle wollen wir an dieser Stelle **Eduard Eckert** und **Josef Mutter** gedenken, die uns für immer verlassen haben.

Das DRK verliert mit Eduard Eckert den langjährigen Vorsitzenden des DRK Ortsvereins Herrischried und mit Josef Mutter eine herausragende Rotkreuz-Persönlichkeit. Herr Mutter initiierte die Wiedergründung des DRK Ortsvereins Bad Säckingen. Von 1961 bis 1988 war er hauptamtlich als Geschäftsführer des Ortsvereins und des Kreisverbands Säckingen tätig. 1998 wurde er mit der Medaille der Großherzogin Luise auch seitens des Landesverbandes für sein Engagement ausgezeichnet.

Wir nehmen in Trauer Abschied von den Verstorbenen und werden sie in guter Erinnerung behalten.

Inhalt / Impressum

2010 - Menschen im DRK
Christian Schöntaube 2
Freifrau Magdalena von Schönau 3

Unsere Grundsätze 4
Professionelle Hilfe braucht Planung, Übung und Begeisterung! 6
-Vorwort des Kreisvorsitzenden
Professionalität braucht Ressourcen -Vorwort der Kreisgeschäftsführerin 7
Der Kreisvorstand 2010 / 2011 9
Tätigkeitsfelder und Führungskräfte auf einen Blick 10
Aktive Mitglieder & Fördermitglieder 11
Blutspende 2010 11
Fachausschuss Ehrenamtliche Dienste (FAED) 11
-Erstmalige Verleihung des Rotkreuz-Preises an die Fachgruppe ABC

Rotkreuz-Dienste / Rettungsdienste
11 Jahre Rettungsdienst im Kreisverband - Meilensteine von 1999-2010 12
Sanitätsdienstliche Betreuung von Großveranstaltungen 15
„Trinitas“ - Kreisverbandsübung mit drei Einsatzstellen am 24. April 2010 16
„Magnitude“ - Landeskreisübung mit Erdbebenszenario am 08. Mai 2010 17
Neue Retter auf vier Pfoten - Rettungshundstaffel Säckingen wächst weiter 18
Unsere Ausbildungsangebote im Bereich „Erste Hilfe“ bzw. Notfallmedizin 19
Erste Hilfe Kurse für SeniorInnen - Souverän in Notfallsituationen 19
Aus & Fortbildung der Haupt- u. Ehrenamtlichen des Kreisverbandes 20

Sozialarbeit
DRK-Kleiderladen Rheinfelden und DRK Kleiderkammern Bad Säckingen und Görwihl 21
Suchdienst und Familienzusammenführung 22
Kurvermittlung 24
Familienbildungsprogramme - PeKiP, SpieKo, ElBa 24
Servicestelle SeniorInnen - seit drei Jahren für ältere Menschen da 25
ARGE - Freizeit in Todtmoos vom 03.08.- 07.08.2010 26
Bewegungsprogramme für SeniorInnen in unseren Ortsvereinen 26

Soziale Dienste
Mobilruf - der neue Lebensretter neben bestehenden HausNotrufangeboten! 27
HausNotruf - Kombination mit Rauchmeldern für noch mehr Sicherheit zu Hause 28
HausNotruf - die bewährte Basisausstattung mit Serviceleistungen 28
Mobile Soziale Dienste - das DRK erleichtert den Alltag 29

Fahrdienst - DRK Fahrdienst sorgt für Mobilität 30

Jugendrotkreuz (JRK)
Notfalldarstellung 31
JRK & Schule 2010 31
Projekttage zur Ersten Hilfe 31
Notfalldarstellungstermine 32
Zeltlager 32

Auslandshilfe 33

Status, Mitglieder, Organe, Arbeitsgrundlage 35

Bearbeitung, Zusammenstellung, Verantwortlich für den Inhalt & Layout:
Petra Hauser - Kreisgeschäftsführerin, Beatrix Müller - Kreisgeschäftsstelle, DRK Kreisverband Säckingen e.V.

Peter Hofmeister
Kreisvorsitzender

„ Ein - nicht immer einfacher und befriedigender - Meilenstein in meiner ehrenamtlichen Tätigkeit als Kreisvorsitzender war für mich die Übernahme des ebenfalls ehrenamtlichen Amts im Bereichsausschuß Vorsitzenden, für den Rettungsdienstbereich Waldshut.“

Professionelle Hilfe braucht Planung, Übung und Begeisterung!

Liebe Rotkreuzlerinnen und Rotkreuzler, Freunde und Gönner des Roten Kreuzes,

für professionelle Hilfe ist es unabdingbar, immer wieder die Ausbildung und Ausstattung planerisch an den Bedarf anzupassen und durch Übungen zu überprüfen, mit denen dann wieder weitere Verbesserungen angegangen werden können.

2010 war für uns dabei vor Allem das Jahr der Planung und Übung im Bereich von Katastrophenschutz und Rettungsdienst mit den Großübungen Trinitas und Magnitude, die hervorragend und herausfordernd durch das Landratsamts Waldshut bzw. die Übungsgruppe des Kreisverbands organisiert wurden. Die Nachbesprechungen fließen derzeit in die Optimierung unserer weiteren Planungen ein.

Wie wichtig die Vernetzung von Rettungsdienst und Katastrophenschutz ist, hat die Tragödie in Lörrach gezeigt, bei der aufgrund eines Amoklaufes innerhalb kürzester Zeit das Rote Kreuz über 100 ehrenamtliche Helfer in den Einsatz schicken konnte, darunter auch Helfer unserer Ortsvereine Rheinfelden und Schwörstadt, sowie hauptamtliche Mitarbeiter des Rettungsdienstes Rheinfelden.

Auch in der Umsetzung an der neuen Katastrophenschutzkonzeption werden neue Wege in der Kooperation beschritten. So stellt der Einsatz der neuen Bundes- und Landesfahrzeuge ganz neue Herausforderungen an unsere Helfer in Sachen Ausstattung und Ausbildung. Dies wären unter anderem die vom Bund vorgegebene Basisqualifikation Rettungssanitäter und die 2011 hoffentlich gelösten Probleme mit den so genannten Feuerwehr-Führerscheinen für jüngere Helfer, deren Führerscheine nicht mehr für Fahrzeuge über 3,5 t zulässig sind. Andere bereits 2008/2009 im Hinblick auf diese Konzeption erfolgte Beschaffungen haben sich bereits bewährt, wie z.B. Einsatzleitwagen und Betreuungscontainer des Ortsvereins Görwihl bei Großveranstaltungen und Einsätzen. Mit der transportablen Vorhaltung aller benötigten Materialien in Containern kann so flexibel das jeweils benötigte Material an die Einsatzstelle transportiert werden.

Besonders stolz sind wir auch auf unsere Fachgruppe ABC, die 2005 aufgrund mehrerer Einsätze mit der Meldung von möglicherweise ausgebrachten biologischen Kampfstoffen - wie beispielsweise den Anthrax Alarm in Wehr zur Unterstützung der Hilfskräfte vor Ort und der Bevölkerung gegründet wurde. Die Gruppe ist eine von zwischenzeitlich maximal 20 bundesweit tätigen Gruppen und wird evtl. in die Medical Task Force für den Bereich Südbaden eingeplant. Die Gruppe ist u.a. mit 3 Gebläseschutzanzügen ausgestattet, die ein Arbeiten ohne größere körperliche Belastung ermöglichen, so dass auch keine G26 Untersuchung notwendig ist. Dies hat natürlich seinen Preis: Ein solcher Anzug kostet allein bereits rund 3.300,- €. Ohne finanzielle Unterstützung des Landratsamts Waldshut wäre uns diese Beschaffung allein aus Eigenmitteln nicht möglich gewesen.

Parallel wurden natürlich auch Arbeitsschutzmaßnahmen für den haupt- und ehrenamtlichen Bereich, sowie eine Pandemieplanung angegangen. Erstes Ziel unserer Pandemieplanung war es, den Rettungsdienst sicherzustellen. Auch hier bedurfte es der engen Abstimmung und Zusammenarbeit aller Bereiche. Neben der Erhöhung der Vorhaltung an Schutzkleidung und der Abklärung von Desinfektionsmaßnahmen, sowie der Beteiligung am Netzwerk „Multiresistente Erreger“ (MRE) im Landkreis Waldshut, wurde bereits vor Jahren eine dezentrale Ausbildung möglichst vieler interessierter Helfer konzipiert. Diese nutzten Katastrophenschutz-Helfer der Ortsvereine, aber auch unsere Fahrdienstmitarbeiter, um in erster Linie ihre übrigen Dienste noch besser wahrnehmen zu können, sowie ab und an im Rettungsdienst auszuhelfen, so dass auf diese „Aushilfe“ nun aufgebaut werden kann.
Aufgrund der starken Ausbildungs - Nachfrage wurde seitens der Landesschule des Badischen Roten Kreuzes in Bad Säckingen eine „Außenstelle“ eingerichtet, die v.a. von den Kreisverbänden Lörrach, Waldshut und Bad Säckingen genutzt wird. Eine ähnliche Kooperation streben wir nun auch für die sozialen Dienste an.

Allen haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitern, die unsere Tätigkeit weit über die reine Aufgabenerfüllung hinaus ermöglichen, indem sie sich auch 2010/2011 neben ihrer „alltäglichen Arbeit“ weit über das übliche Maß hinaus eingesetzt haben, danke ich an dieser Stelle herzlich.

Peter Hofmeister
Kreisvorsitzender

Professionalität braucht Ressourcen

Liebe KollegInnen, werte LeserInnen,

die Uhr in unserem Geschäftsbericht zeigt eine der wesentlichen Ressourcen, die immer seltener oder „enger“ werden: Zeit. Zeit für andere, wie auch für sich selbst. Übertragen auf uns: für die Hilfe für die, die es am Nötigsten haben, wie auch für die Sicherung bestehender und die Entwicklung neuer Angebote.

Die Uhr zeigt, dass wir tatsächlich an 365 Tagen 24h rund um die Uhr über unsere Servicezentrale für Fragen und Hilfestellungen aller Art erreichbar sind. Dies kann z.B. von Kursanmeldungen über Fragen im Bereich Pflege bis hin zu auch kurzfristig organisierbaren Fahr- und Haushaltsdienstleistungen oder Beratungen vor Ort reichen. Eine ganz neue Erreichbarkeit besteht zudem im Bereich „Hausnotruf“/“Mobilruf“.

Erreichbarkeit ist natürlich nur der erste Schritt für die jeweils notwendigen Hilfeleistungen. Mit der „DRK Servicestelle SeniorInnen“ wird diese Hilfeleistung speziell im Bereich SeniorInnen durch Frau Berger ausgebaut, die neben kostenlosen Beratungen auch Kurs- und Freizeitangebote aller Art (z.B. den DRK SeniorInnenSommer oder Erste Hilfe Kurse für SeniorInnen) zusammen mit unseren Ortsvereinen speziell für SeniorInnen und deren Angehörigen organisiert und sich ab 2011 auch im Bereich Wohnraumanpassung engagieren wird.

Für die zunehmenden Anfragen v.a. aus dem schulischen Bereich wurde zum Herbst 2011 eine Studienstelle zusammen mit der Dualen Hochschule Villingen - Schwenningen eingerichtet. Bis dahin bieten wir zur „Überbrückung“ derzeit Erste Hilfe Einführungen, Erste Hilfe Kurse, Projekttage, sowie das so genannte Jugendbegleiter-Programm an.

Eine intensive Aus- und Fortbildung ist uns ein wichtiges Anliegen, sei es für unsere bereits tätigen haupt- und ehrenamtlichen HelferInnen, sei es für neu zu gewinnende HelferInnen. Hier reicht unser Angebot von einzelnen, bedarfsgerechten Schulungen wie z.B. die Epilepsiefortbildung für alle Fahrdienste im Auftrag des ÖPNV des Landkreises Waldshut, über die jeweiligen Grundausbildungen für den Katastrophenschutz, die Sozialarbeit und das JRK, bis hin zu gesetzlich vorgegebenen Spezialausbildungen, wie z.B. die so genannte Fachkraft Lebensmittelsicherheit, die auch von anderen Wohlfahrtsverbänden (wie z.B. der Caritas) genutzt wird. Zudem sind unsere beiden Rettungsdienstleiter Horst Schwarz und Matthias Nobs in der Endphase ihres an der Universität in Krems/Österreich zweijährigen, berufsbegleitenden Masterstudiums für Rettungsdienstmanagement. In ihrer gemeinsamen Masterthesis beschäftigen sie sich derzeit mit Möglichkeiten zur Verbesserung der Rettungsdienstversorgung im ländlichen Raum.

Allen, die uns in unseren umfassenden und oft auch sehr fordernden Aufgaben unterstützen, sprich unseren Haupt- und Ehrenamtlichen, unseren PartnerInnen aus kooperierenden Organisationen und Institutionen, sowie der Bevölkerung, die mit Fördermitgliedschaften, Einzelspenden und Erbschaften unsere Tätigkeit trotz der derzeitigen schlechten wirtschaftlichen Lage überhaupt erst ermöglicht, möchte ich an dieser Stelle herzlich danken!

Petra Hauser
Kreisgeschäftsführerin

Petra Hauser
Kreisgeschäftsführerin

„Ein Meilenstein in meiner Tätigkeit war die Übernahme des Rettungsdienstes der Ortsvereine Bad Säckingen, Görwihl und Rickenbach in die Regie des Kreisverbands.
Neben dem Angleich verschiedener Systeme im Kreisverband hat mich dabei besonders fasziniert, wie die Ortsvereine mit den dadurch freiwerdenden Ressourcen für ihre Tätigkeit umgegangen sind. Bad Säckingen hat den sozialen Bereich weiter ausgebaut, wie auch Rickenbach mit der Übernahme des Betreuen Wohnens, während Görwihl zunächst neue Konzepte im Katastrophenschutz entwickelt hat und nun auch neue Wege in der Jugendarbeit geht.“

Der Kreisvorstand 2010 / 2011 - Stand Hauptversammlung vom 07.10.2010

	Kreisvorstand		**StellvertreterInnen**
G	Vorsitzender	Peter Hofmeister	
G	Zweite Vorsitzende	Bärbel Zumkeller	
G	Schatzmeister	Georg Zoller	
G	Justitiar	Manfred Gollin	
G	Kreisgeschäftsführerin	Petra Hauser	
S	Kreisverbandsarzt	Dr. Christoph Baumgartner	
B	Rotkreuzbeauftragter	Christoph Dennenmoser	

VertreterInnen der Gemeinschaften & Arbeitskreise:

S	Kreisbereitschaftsleiter	Thomas Grether	Jürgen Lörz Artan Krasniqi
S	Leiterin der Sozialarbeit	Maria Merle	
S	Vertreterin Sozialarbeit	Heike Maier	
S	Vertreterin JRK	Sabine Grether	Martin Volkmann
S	Vertreter JRK	Michael Reiss	Martin Volkmann
S	Vertreter FAED	Hans Bracher	Maria Merle
S	Vertreter Auslandshilfe	Fred Thelen	Norbert Bauer & Willy Merkel

VertreterInnen der Ortsvereine:

S	Bad Säckingen	Michael Merle	Andreas Kleinwächter
S	Görwihl	Willi Maier	Bernward Lohr
S	Herrischried	Werner Siebold	Dieter Jehle
S	Laufenburg	Bernhard Hasieber	Dr. Peter Schömig
S	Luttingen	Günter Baier	Bruno Sonnenmoser
S	Murg	Hans-Jürgen Bäumle	Manfred Baumgartner
S	Öflingen	Hugo Rüttnauer	Reiner Maier
S	Rheinfelden	Dieter Rolfs	Sonja Bartlik
S	Rickenbach	Georg Keller	Johannes Schneider
S	Schwörstadt	Jürgen Zwigart	Bärbel Zumkeller
S	Wehr	Dr. Helge Scheibe	Frank Mattes

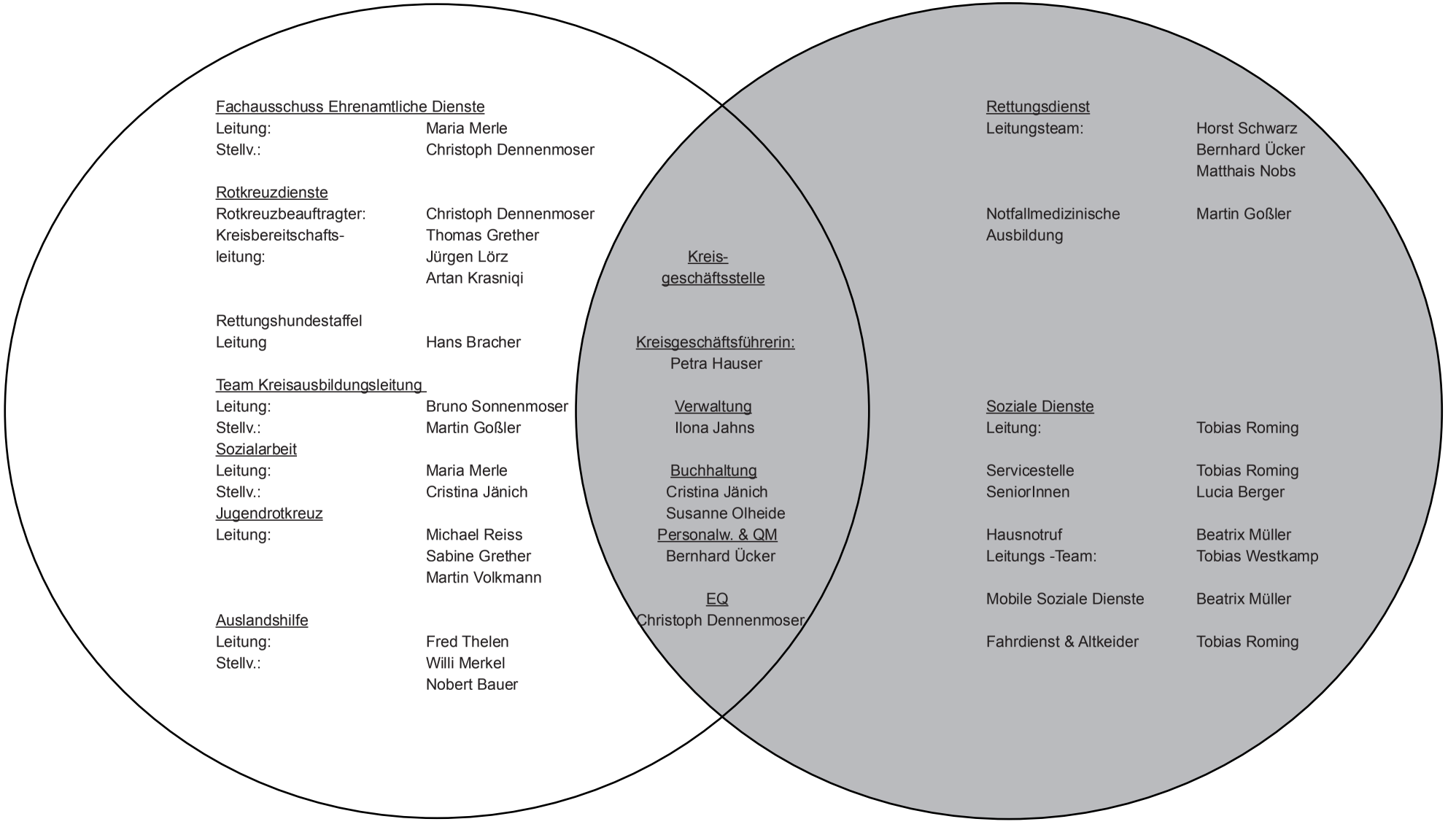
G Stimmberechtigter, geschäftsführender Vorstand nach § 26 BGB

S Stimmberechtigt

B Beratend

Kreisverband Säckingen e.V.

Kreisversammlung
Kreisvorstand
Kreisvorsitzender
Peter Hofmeister



Fachausschuss Ehrenamtliche Dienste
Leitung: Maria Merle
Stellv.: Christoph Dennenmoser

Rotkreuzdienste
Rotkreuzbeauftragter: Christoph Dennenmoser
Kreisbereitschafts-leitung: Thomas Grether, Jürgen Lörz, Artan Krasniqi

Rettungshundestaffel
Leitung Hans Bracher

Team Kreisausbildungsleitung
Leitung: Bruno Sonnenmoser
Stellv.: Martin Goßler

Sozialarbeit
Leitung: Maria Merle
Stellv.: Cristina Jänich

Jugendrotkreuz
Leitung: Michael Reiss, Sabine Grether, Martin Volkmann

Auslandshilfe
Leitung: Fred Thelen
Stellv.: Willi Merkel, Nobert Bauer

Kreis-geschäftsstelle

Kreisgeschäftsführerin:
Petra Hauser

Verwaltung
Ilona Jahns

Buchhaltung
Cristina Jänich
Susanne Olheide

Personalw. & QM
Bernhard Ücker

EQ
Christoph Dennenmoser

Rettungsdienst
Leitungsteam: Horst Schwarz, Bernhard Ücker, Matthais Nobs

Notfallmedizinische Ausbildung: Martin Goßler

Soziale Dienste
Leitung: Tobias Roming

Servicestelle: Tobias Roming
SeniorInnen: Lucia Berger

Hausnotruf: Beatrix Müller
Leitungs -Team: Tobias Westkamp

Mobile Soziale Dienste: Beatrix Müller

Fahrdienst & Altkeider: Tobias Roming

Ehrenamtlicher Bereich

Hauptamtlicher Bereich

Stand 01.07.2011

Cristina Jänich
Buchhaltung

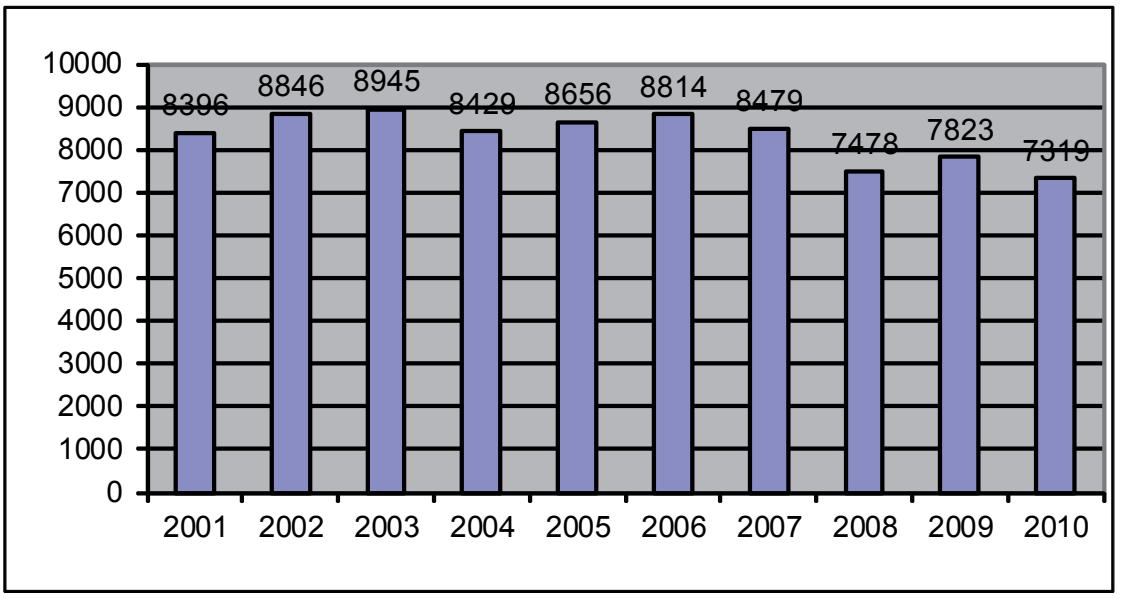
Susanne Olheide
Buchhaltung

Ilona Jahns
Verwaltung

„Ein Meilenstein in meiner Tätigkeit beim DRK war und ist, dass ich immer wieder einen neuen Blick für Menschen und den Umgang mit schwierigen Situationen bekomme.“

Unsere aktiven Mitglieder & Fördermitglieder - Stand 31.12.2010

Ortsverein	Vorstands & Bereitschaftsmitglieder	JRK	AK Mitglieder	Gesamte aktive Mitglieder	Fördermitglieder
Bad Säckingen	24	18	10	52	1469
Görwihl	26	41	27	94	865
Herrischried	5	0	0	5	274
Laufenburg	21	9	9	39	502
Luttingen	30	0	3	33	168
Murg	17	8	0	25	554
Öflingen	31	10	0	41	322
Rheinfelden	31	20	27	78	1741
Rickenbach	19	14	29	62	478
Schwörstadt	12	0	0	12	183
Todtmoos	6	0	0	6	97
Wehr	22	0	0	22	666
Arbeitskreise				54	
Gesamt	**244**	**120**	**105**	**523**	**7319**



Entwicklung Fördermitglieder seit 2001

DRK Flugdienst

Der DRK-Flugdienst kann bei medizinischen Notfällen im Ausland von den aktiven Mitgliedern und Fördermitgliedern für den Rücktransport nach Deutschland in Anspruch genommen werden.

Blutspende 2010

Ortsvereine	2008	2009	2010	ErstspenderInnen	Termine
Bad Säckingen	641	615	615	60	3
Görwihl	873	562	525	28	3
Herrischried	265	286	245	12	2
Laufenburg/Luttingen	367	444	348	27	2
Murg	503	437	469	24	2
Öflingen	434	480	344	22	2
Rheinfelden	984	993	879	81	2
Rickenbach	363	361	260	8	2
Schwörstadt	250	288	289	10	2
Todtmoos	77	74	86	9	2
Wehr	444	498	493	36	2
Gesamt	**5201**	**5038**	**4553**	**317**	**24**

Fachausschuss Ehrenamtliche Dienste (FAED)
- Erstmalige Verleihung des Rotkreuz-Preises an die Fachgruppe ABC!

Auf Vorschlag des Fachausschusses Ehrenamtliche Dienste (FAED) wurde vom Kreisvorstand am 21.01.2010 beschlossen, einen Rotkeuz-Preis auszuloben, der in Anlehnung an den Gernot-Mössner Preis des Landesverbands konzipiert wurde.

Mit dem Preis sollen Menschen - Ehrenamtliche wie Hauptamtliche - ausgezeichnet werden, die sich in besonderer Weise um das DRK, insbesondere um den Kreisverband und seine Ortsvereine, verdient gemacht haben.

Der Preis kann von den jeweils Tätigen selber, aber auch von Dritten formlos beim Kreisverband / FAED beantragt werden. Der Preis ist mit insgesamt 200,- € für die Rotkreuzarbeit dotiert und wird jährlich an der Hauptversammlung verliehen, 2011 erstmalig gemäß Beschluss des FAED an die Fachgruppe ABC! Nochmals herzlichen Glückwunsch seitens des FAED!

Im Folgenden einige Eckdaten zur Verleihung des Preises an die Fachgruppe ABC (Medizinische Leitung Dr. Christoph Baumgartner, Organisatorische Leitung Christoph Dennenmoser, Fachberater Alfred Lafter) :

- Gründung 2005 (2005 bundesweit 3-4 Gruppen, 2010 rd. 20 Gruppen),
- bestehend aus MitarbeiterInnen des Rettungsdienstes, Bereitschaftsmitgliedern, Krankenpflegepersonal & ÄrztInnen,
- interne Konzeption wird nun in Dekon-V-Konzeption eingearbeitet, Einbindung in Medical Task Force des Bundes angedacht
- Kooperation mit Bereitschaften, Feuerwehren und Landratsamt (letztes Planungstreffen mit dem Landratsamt Waldshut am 06.10.10),
- Ausbildungs- und Ausstattungsfinanzierung über (Firmen-)Spende, eigene Aktionen und Landratsamt Waldshut (z.B. Gebläseschutzanzüge)

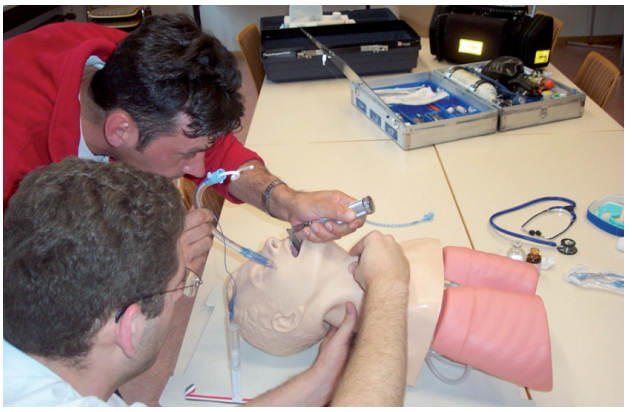
Für die Ehrung wird ein „Puzzleteil“ vergeben, dem weitere Teile folgen sollen, die - wie die Arbeit der einzelnen im FAED vertretenen Gemeinschaften und Arbeitskreise - ineinander passen werden....

Maria Merle
Leiterin FAED,
Leiterin Sozialarbeit
des Kreisverbands,
sowie des
Ortsvereins
Bad Säckingen

11 Jahre Rettungsdienst im Kreisverband - Meilensteine von 1999 - 2010

Horst Schwarz
Team RDL,
Ansprechpartner
Großveranstaltungen

„Mein Meilenstein war die Euro 08 in Basel, unsere Mithilfe zur rettungsdienstlichen Versorgung an der Fußballeuropameisterschaft am Standort Basel!“



Ausbildung der RettungsassistenInnen im Praktikum

1999: Aktivierung der Lehrrettungswache: Jens Bull und Marjana Grgic werden als RettungsassistentInnen im Praktikum (RAiP) angestellt und nach ihrer bereits vorhandenen theoretischen Ausbildung im zweiten, praktischen Ausbildungsteil zum Rettungsassistenten / zur Rettungsassistentin ausgebildet

Unsere LehrrettungsassistentInnen - Team 2000,
v.l.n.r. Georg Jehle, Wolfgang Mottl, Thomas Dörflinger,
Matthias Nobs, Corinna Blume, Horst Schwarz

2000: Das Team der LehrrettungsassistentInnen betreut mittlerweile **vier Auszubildende** und regelt die Weiterbildung des gesamten Rettungsdienstpersonals.

Matthias Nobs
Team RDL
RDL Rheinfelden,
Ansprechpartner
First Responder,
Ansprechpartner
Großveranstaltungen

„ Mein Meilenstein war die Übernahme der Rettungsdienstleitung im Ortsverein Rheinfelden 2006.“

... vor der „neuen“ Rettungswache Segeten

1999 - 2000: Aufgrund weiterer RDG Auflagen geben die Ortsvereine Bad Säckingen, Görwihl und Rickenbach den Rettungsdienst an den Kreisverband ab. Die Notfallrettung im Hotzenwald wird zukünftig über die **neue Wache in Segeten** abgedeckt.

Die vier neuen Krankenwagen

2001: Steigende Einsatzzahlen erfordern eine Neuorganisation des Krankentransportes. **Vier moderne, neuwertige KTW** stehen nun für den Schichtdienst bereit. Zwischen 40.000 und 60.000 km im Jahr werden diese Fahrzeuge in den nächsten Jahren im Krankentransport zurücklegen.

Der neue Rettungswagen in Segeten

2002: Rettungsassistent Benjamin Mann vor dem neu in Dienst gestellten **RTW Segeten**. Erstmals werden nun die Einsätze auf dem Hotzenwald mit einem Allrad Rettungswagen gefahren.

Der neue XXL - Rettungswagen

2005-2006: Entwicklung des Rettungswagenkonzepts für schwergewichtige PatientInnen. Ein Team erfahrener RettungsassistentInnen plante zusammen mit dem Rettungsdienstleiter Horst Schwarz ein Spezialfahrzeug, welches einmalig zu dem Zeitpunkt in Deutschland ist.

Ende 2006 erfolgt die Indienststellung des **XXL-RTW.**

Martin Goßler & Andrea Faber beim Outdoortraining

2006: Unsere „Outdoor-Spezialisten“ im Team der Lehrrettungswache entwickeln einen zweitägigen Kurs **„Retten im unwegsamen Gelände“**. Zusammen mit der Bergwacht Schwarzwald werden seitdem einmal jährlich die jungen Azubis im Outdoor-Training geschult.

Das neue Domizil des DRK Ortsvereins Rheinfelden

2006-2007: Der Ortsverein Rheinfelden „leiht“ sich Rettungsdienstleiter Matthias Nobs „aus“ und geht parallel erfolgreich eine Matrixzertifizierung mit dem Kreisverband an.

Bernhard Ücker
Team RDL, Personalwesen & Qualitätbeauftrager, Leiter Arbeitskreis Arbeitssicherheit

„Mein Meilenstein 2010 war die Abklärung einer einheitlichen, tariflichen Bezahlung aller MitarbeiterInnen. Mir ist es wichtig, dass das DRK ordentliche Arbeitsplätze anbietet.“

Übungsnachbesprechung mit der Feuerwehr Bad Säckingen

2007: Regelmäßige **Trainings** mit anderen Hilfsorganisationen sind Garant für die reibungslose Zusammenarbeit im Ernstfall. Gerade mit den Feuerwehren unserer Versorgungsbereiche ist dies immer wieder eine Gelegenheit zum Fachsimpeln und kommunizieren. Wer sich kennt, versteht sich „blind“, wenn es darauf ankommt

Einsatzbesprechung in Basel

2008: Euro 08 in Basel. Das Ereignis des Jahres für den Rettungsdienst des Kreisverbands und des Ortsvereins Rheinfelden. Drei spannende Fußball- Wochen können wir unseren Schweizer KollegInnen zur Sicherung der Euro 08 zur Seite stehen. Weit über 1.000 Einsatzstunden sind unsere MitarbeiterInnen aus Haupt - und Ehrenamt in Basel unter der dortigen Sanität im Einsatz.

In der Regio Fortbildung

2009: Seit Januar 2009 wird die 30 h Fortbildung für das RD-Personal im Rahmen der **Regio Fortbildung** Süd durch die DRK Landesschule in Bad Säckingen durchgeführt. Alle MitarbeiterInnen der Kreisverbände Waldshut, Säckingen und Lörrach durchlaufen seitdem einmal jährlich gemeinsam einen 3- Tagesblock. Neben Aktuellem aus der Rettungskunde, neuen Guidelines in der PatientInnenbehandlung lernen sich die MitarbeiterInnen von allem gegenseitig kennen und schätzen. Dies ist nicht nur bei Einsätzen ein großer zusätzlicher Wert dieser gemeinsamen Fortbildung.

RD Einsätze 2010

Einsatzart	Anzahl Einsätze	RDB Waldshut	RDB Lörrach
	2010 (2009)	2010 (2009)	2010 (2009)
Rettungswagen - Einsätze	6239 (5907)	3503 (3087)	2736 (2820)
Notarzt - Einsätze	2825 (2604)	1113 (863)	1712 (1741)
Krankentransporte	8568 (7066)	2772 (2857)	4796 (4209)
Gesamte Einsätze	**17.632 (15.577)**	**7388 (6807)**	**9244 (8770)**

Sanitätsdienstliche Betreuung von Großveranstaltungen

Datum	Veranstaltung	Ort	Fahrzeuge		HelferInnen		Notarzt	
			OV	KV	OV	KV	OV	KV
12.02.2010	Städtlefasnacht	Laufenburg	2	2	15	5	1	
14.02.2010	Fasnachtsumzug	Öflingen	3		12			
30.04.-02.05.10	Spectaculum	Bad Säckingen		2	1	6		
15.06.2010	Naturenergietriathlon	Rheinfelden	3		10		1	
20.06.2010	Slow Up	Laufenburg-Säckingen	10	3	29	10		1
21.08.2010	Regiotour	Rund um Wehr	2		8			
05.09.2010	Autoslalom	Grunholz		1		2		
12./13.09.10	Flugtag	Hütten	1	1	3	2		
19.09.2010	Slow Up	Rheinfelden	3		10			
25./26.09.10	Eggbergrennen	Bad Säckingen		2		5		
31.12.2010	Silvesterparty	Bad Säckingen		1		2		
Gesamt			**24**	**12**	**88**	**32**	**2**	**1**

... Dienst in Laufenburg beim Monsterkonzert am 12.02.10,
v.l.n.r. Dagmar Meier, Claudia Kurz, Uwe Brahmann

... Dienst beim SlowUp am 20.06.10,
v.l.n.r. Michael Merle, Joe Köllner, Nina Merle, Nadine Reinert

Um die Versorgung der BesucherInnen von Großveranstaltungen im Falle eines Falles sicher zu stellen, arbeiten der Kreisverband und die Ortsvereine eng zusammen. Grundlage der Bemessung von hierzu gestellten HelferInnen und Ausstattung ist die so genannte „Maurer-Tabelle," mit der der jeweilige Bedarf ermittelt wird. Hierzu hat der Kreisverband auch die Informations-Broschüre „Einsatz des DRK bei Großveranstaltungen" aufgelegt, die an Interessierte kostenlos ausgegeben wird. Ansprechpartner für Großveranstaltungen sind Horst Schwarz und Matthias Nobs.

„Trinitas“ - Kreisverbandsübung mit drei Einsatzstellen am 24. April 2010

Ein Szenario, drei Einsatzstellen: Bei dieser kreisverbandsinternen Großübung mussten die HelferInnen mit ganz unterschiedlichen Problemen zurechtkommen.

Christoph Dennenmoser
Rotkreuzbeauftragter & Organisator der Übung „Trinitas“ zusammen mit Willy Maier, Dr. Baumgartner & Bernhard Ücker

Ein Autofahrer hat bei vollem Tempo plötzlich mit Herz-Kreislauf-Problemen zu kämpfen. Sein Auto nebst Anhänger gerät ins Schleudern, die Ladung des Anhängers geht verloren.

Ein nachfolgender, voll besetzter PKW kann nicht mehr ausweichen und kollidiert mit der Ladung.

Der PKW fährt noch etwa einhundert Meter weiter - bevor er auf die Gegenfahrbahn gerät, wo er mit einem weiteren Fahrzeug, in dem mehrere Personen sitzen, zusammen stößt. Fahrer und Beifahrer reagieren panisch, flüchten von dem Unfallort. Der Fahrer bricht dabei plötzlich zusammen, während sich der Beifahrer unauffällig unter die Zuschauer am Straßenrand mischt.

In einem Bus, der in dem durch die Unfälle verursachten Stau fest steckt, spielt dann auch noch ein Schüler mit CS Reizgas und vergiftet so die Luft, die er und seine MitschülerInnen atmen.

SEG Wehr

...Versorgung von verletzten Personen

SAG Bad Säckingen

Bei diesem „Chaos“ gilt es für die HelferInnen des Kreisverbands, sowie des DRK Kreisauskunftsbüros nun kühlen Kopf zu bewahren, ruhig und besonnen zu handeln und sich um die Verletzten zu kümmern.

64 Einsatzkräfte vor Ort mussten hierzu ihre Arbeit in verschiedenen Einsatzabschnitten organisieren. Die Einsatzleitung wiederum musste diese zusammen mit den jeweiligen AbschnittsleiterInnen koordinieren.

Zum Abschluss der gelungen Übung gab es als letzten Höhepunkt die ebenfalls gelungene Verpflegung aller TeilnehmerInnen durch die Verpflegungsgruppe Luttingen.

Verpflegungsgruppe Luttingen

Essenausgabe durch die Verpflegungsgruppe Luttingen zum Übungsabschluss

„Magnitude“ - Landkreisübung mit Erdbebenszenario am 08. Mai 2010

Lagebesprechung der Einsatzkräfte

DRK Rettungshundestaffel vor dem Einsatz

Am „8. Mai 2010“ bebte am Hochrhein die Erde – zumindest hypothetisch. Denn an diesem Tag sahen sich die Einsatzkräfte von DRK, Feuerwehr, THW, Bergwacht und DLRG in der Landkreisvollübung „Magnitude“ mit einem inszenierten Erdbeben konfrontiert. Eine Herausforderung nicht nur für die über 100 beteiligten DRK - Kräfte aus dem Kreisverband.

Am Samstag, den 8. Mai 2010, geht um 08:06 Uhr ein Alarm bei den ersten HelferInnen des Kreisverbands ein. Es habe sich ein schweres Erdbeben in ihrer Region ereignet. Schnelligkeit sei das Gebot der Stunde – und eine reibungslose Kooperation mit den anderen örtlichen Rettungs- und Bergungsorganisationen. Es handelte sich bei dem Alarm um eine lang vorbereitete Übung von ungewöhnlichem Ausmaß. Es gab 20 „Verletzte“, einen „Toten“ ,sowie 30 zu betreuende Personen an verschiedenen Orten im gesamten Landkreis.

Die DRK – Einsatzleitung reagierte rasch: Bereitstellungsräume für die anrückenden Kräfte wurden in Bad Säckingen und Rickenbach eingerichtet, die HelferInnen wurden den entsprechenden Krisenszenarien zugeteilt. Die Einsatzleitung beteiligte sich auch an dem Gesamtführungsstab, der die Kräfte aller beteiligten Organisationen koordinierte.

Die Einsatzeinheiten des Katastrophenschutzes, der Rettungsdienst und die Bereitschaften nahmen, nachdem sie erste Instruktionen bekommen hatten, unmittelbar ihre Arbeit auf: Neben der medizinischen Versorgung der „Verletzten“ und der Betreuung einiger Personen, unter anderem in Atdorf, kümmerten sie sich um eine Notunterkunft in Wehr. Hier sollten 50 Menschen Unterschlupf finden, die durch das Erdbeben ihre Wohnungen verloren hatten.

Die DRK Rettungshundestaffel Säckingen machte sich in Günnenbach an die Suche nach Verschütteten. Die HelferInnen sowie die versorgten Betroffenen / Verletzten wurden vor Ort erfasst und an das DRK Kreisauskunftsbüros (KAB) Dogern weitergeleitet. Das KAB war im DRK-Heim Bad Säckingen stationiert, um von dort aus Auskunft über den Verbleib von Angehörigen zu geben.

Die DRK Verpflegungsgruppe Luttingen versorgte die Einsatzkräfte mit Frühstückspaketen und einem Mittagessen.

„Bei Einsätzen in dieser Größenordnung den Überblick zu bewahren, war die größte Herausforderung bei dieser Übung“, erklärte am Ende Bernhard Ücker, der die Funktion des Organisatorischen Leiters des Rettungsdiensts übernommen hatte. Dr. Dirk Thümmler, der als Leitender Notarzt die Übung begleitete, zeigte sich auch mit der Zusammenarbeit mit den anderen Hilfsorganisationen sehr zufrieden: „Die war auf allen Ebenen vor Ort überaus effizient.“

Beobachter vor dem Abrollbehälter des Ortsvereins Görwihl

... Aufbau der Zeltunterkunft in Wehr

Betreuung von verletzten Personen in Günnenbach

... eine warme Mahlzeit zur Stärkung haben sich die HelferInnen zum Abschluss redlich verdient

Hans Bracher
mit Hund Ron
Leiter der
Rettungshundestaffel

Irmgard Peruzzi
mit Hündin Coljuschka
Stellvertretende
Leiterin der
Rettungshundestaffel

Mellina Schellhammer
mit Hund Champ
Flächen-u Trümmer-
hund in der Ausbildung

Claus Luterbach
mit Hündin Angie
geprüfte Maintrailerin

Neue Retter auf vier Pfoten – Rettungshundestaffel Säckingen wächst weiter

Sie haben vier Pfoten, eine kalte Schnauze und einen feinen Spürsinn: Die „tierischen“ Lebensretter der DRK Rettungshundestaffel Säckingen. Im vergangenen Jahr erhielten sie Zuwachs – fünf Hunde nebst ihren FührerInnen bestanden die anspruchsvolle Rettungshundeprüfung.

Zunächst waren bei der Prüfung allein die Menschen gefragt: 25 Fragen aus ganz unterschiedlichen Themengebieten galt es zu beantworten, es ging beispielsweise um die medizinische Hilfe für aufgefundene Verletzte oder um Fragen zur Kynologie, sprich der Lehre über den Hund.

01. und 02. Mai 2010:

Rettungshundeprüfung
„Fläche und Trümmer“
Folgende Teams der Staffel Säckingen, haben die Prüfung bestanden:

- Irmgard Peruzzi mit Boris
- Irmgard Peruzzi mit Crassny
- Jacqueline Grunder mit Danjo
- Sabrina Krügel mit Sally
- Sonja Heinel mit Skeggja

… Hans Bracher überwacht die Bewältigung der Prüfungsaufgabe

Dann wurde getestet, wie folgsam die angehenden Rettungshunde sind: Verschiedenen Stressoren und Sinneseindrücken ausgesetzt sollten die Tiere trotzdem auf ihre FührerInnen hören. Sie mussten zusätzlich beweisen, dass sie klar deutlich machen können, wenn sie einen Verletzten gefunden haben und einen Hindernisparcours absolvieren. Die „Kür“ und den Abschluss der Prüfung bildete die Flächensuche, bei der es galt, zwei Verunglückte auf einer 30 000 Quadratmeter großen Fläche zu finden. Und das in 20 Minuten.

Weitere Spenden für Mannschaftswagen gesucht!

Fünf neue Teams aus Rettungshund und FührerIn ergänzen nun die Rettungshundestaffel Säckingen. Personalknappheit herrscht dort also nicht – wohl aber gibt es andere Probleme. Weil kein eigenes Fahrzeug für die etwa 70 Einsätze im Jahr zur Verfügung steht, müssen die HundeführerInnen mit ihren Privatautos zu den jeweiligen Einsatzorten ausrücken. Ein Mannschaftswagen für die Staffel steht deswegen ganz oben auf der Wunschliste für 2011. Ein erster Schritt hierzu wurde bereits vom DRK Ortsverein Laufenburg mit einer Spendenübergabe getan!

30. Oktober 2010:

Rettungshundeprüfung Mantrailing

Folgende Teams der Staffel Säckingen, haben die Prüfung bestanden:

- Irmgard Peruzzi mit Bijata
- Irmgard Peruzzi mit Djewinja
- Frank Falkenberg mit Dushenka
- Anke Jourdan mit Xena

… Irmgard Peruzzi bei der Prüfungsabnahme

Unsere Ausbildungsangebote im Bereich „Erste Hilfe“ bzw. Notfallmedizin

Kursart	Anzahl der Kurse		TeilnehmerInnen	
	2009	2010	2009	2010
Lebensrettende Sofortmassnahmen	43	44	596	632
Erste Hilfe Kurs	12	22	147	289
Erste Hilfe Kurs am Kind	4	4	57	54
Erste Hilfe Kurs in Betrieben	24	16	301	208
Erste Hilfe Training in Betrieben	25	38	281	408
Erste Hilfe Ausbildung für SchülerInnen	10	9	118	92
Erste Hilfe Kurs für SeniorInnen	0	1	0	10
AED (Automatische Defibrillation)	5	4	53	28
AED Rezertifierung	23	21	205	154
Notfallmedizinische Ausbildung	6	6	55	84
Betriebliche Sanitäterfortbildung	4	2	58	6
Gesamt	**156**	**167**	**1871**	**1965**

Erste-Hilfe-Kurse für SeniorInnen – Souverän in Notsituationen

Notfälle machen nervös - ob man sie nun selbst erleben muss oder ob man als ErsthelferIn zu einen Unfallort kommt oder daheim einem Angehörigen plötzlich helfen muss. Verständlich, dass sich gerade SeniorInnen - deren Erste-Hilfe-Kurs womöglich Jahrzehnte zurück liegt - scheuen, notwendige Maßnahmen einzuleiten. Einfach aus Angst, Fehler zu machen. Genau diese Angst wollte der DRK Kreisverband Säckingen älteren Menschen mit einem Erste-Hilfe-Kurs speziell für Seniorinnen und Senioren nehmen.

Am 28.09.2010 fand der erste Kurs unter der Leitung von Bruno Sonnenmoser statt. Hierbei wurden den ersten zehn TeilnehmerInnen erklärt, was sie bei der Ersten Hilfe zu beachten haben. Hierbei wurde auch auf die jeweilige körperliche Einschränkungen Rücksicht genommen. So wussten die TeilnehmerInnen schlussendlich auch, wie viel sie wirklich leisten können und was sie anderen überlassen müssen.

Neben grundlegenden Informationen zum richtigen Absetzen eines Notrufs oder der Herz-Lungen-Wiederbelebung vermittelte der Kursleiter auch Hintergrundwissen zu Krankheiten wie Diabetes, Herzinfarkt und Schlaganfall.

Das Interesse der TeilnehmerInnen war gerade beim Messen des Blutzuckerspiegels und des Blutdrucks so groß, dass der erste Kurs um eine ganze Stunde verlängert werden musste. 2011 sind weitere Kurstermine geplant.

... im Notfall wird auch der Kursleiter gut versorgt

...ein gutes Gefühl, helfen zu können

Bruno Sonnenmoser
Kreisausbildungs-leiter

Martin Goßler
Stellvertretender Kreisausbildungs-leiter,
Leiter notfallmedizinische Ausbildung / AED

Christoph Dennenmoser
Rotkreuzbeautragter, Ausbildung für den Katastrophenschutz

Maria Merle
Ausbilderin
Erste Hilfe am Kind, Ausbildung für Schulen

Aus & Fortbildung der Haupt- und Ehrenamtlichen des Kreisverbandes

Bereich	Thema	Veranstalter	Datum	TN
DRK - allg.	DRK-Einführungsseminar	Landesverband Badisches Rotes Kreuz	08.12.2010	1
	DRK Aufbauseminar	Landesverband Badisches Rotes Kreuz	16.12.2010	1
Qualitätsmanagement	Schnittstellenmanagement	Landesverband Badisches Rotes Kreuz	11.03.2010	3
	ZAK-Tagung	Landesverband Badisches Rotes Kreuz	17.11.2010	2
Arbeitsschutz	„Fit im Beruf“	Kreisverband	Jan - März 2010	7
Hygiene Desinfektion	Desinfektor-Fortbildung	Landesgesundheitsamt Stuttgart	27.04.2010	2
Rettungsdienst	Fachlehrgang Rettungsdienst	Landesrettungsschule	3 Kurse 2010	20
	RettungssanitäterInnen - Ausbildung	Landesrettungsschule	2 Kurse 2010	18
	Fortbildung für Ehrenamtliche	Landesrettungsschule	4 Kurse 2010	8
	30 Std.- Fortbildung	Landesrettungsschule	13 Kurse 2010	30
	LRA- Ausbildung	Landesschule Mainz	08.- 26.11.2010	2
Ausbildung	Fortbildung AusbilderInnen	Landesverband Badisches Rotes Kreuz	23.01.2010	9
HNR	HNR- Hintergrunddienst	Kreisverband	08.02.2010	12
	Telefontechnik	Landesverband Badisches Rotes Kreuz	15.04.2010	2
	AED- Schulung	Kreisverband	20.11.2010	3
Fahrdienst	Fahrtraining	Polizei Bad Säckingen	21.01.2010	18
	Kleintransportertraining	ADAC Breisach	17.06.2010	10
	Verhalten bei Unfällen	Kreisverband	25.03.2010	14
	Schneekettenschulung	Kreisverband	17.11.2010	8
	Neuausrichtung Fahrdienst	DRK Service GmbH	15.04.2010	2
	Epilepsie -Training	Kreisverband	20.05.2010	17
	Berufskraftfahrerqualifikation	Fahrschule Friedland Bad Säckingen	Okt - Dez 2010	5
Betriebsrat	Einführungsseminar	Verdi	11.- 13.10.2010	2
Personal	Arbeitsrecht / Betriebsrat	Landestarifgemeinschaft	07.07.2010	1
	Arbeitsrecht / Tätigkeit im DRK	Landestarifgemeinschaft	14.10.2010	2
	Adobe Indesign CS 4 Schulung	Landesverband Badisches Rotes Kreuz	31.03.2010	1
	Kommunikation in Krisensitutation	Landesverband Badisches Rotes Kreuz	24.04.2010	1
EDV	CRM- Programm	Fa. Koch	09.04.2010	9
	Buchhaltung Programm	Fibunet	07.- 08.12.2010	2
Datenschutz	Datenschutztagung	Landesverband Badisches Rotes Kreuz	07.06.2010	3
Suchdienst	Suchdienst- Tagung	DRK Bundesverband Berlin	05.-07.10.2010	1
	Kreisnachforschungsstelle-Tagung	Landesverband Badisches Rotes Kreuz	15.09.2010	1
Katastrophenschutz	Medienarbeit bei Katastrophen	DRK Bundesverband Berlin	02.10.2010	1
Gesamt			**51 Kurse**	**217**

DRK-Kleiderladen Ortsverein Rheinfelden

Das Konzept des Rheinfelder „DRK-Kleiderladens“ ist dem einer Kleiderkammer recht ähnlich, denn auch dort wird Mode „aus zweiter Hand“ für einen guten Zweck an den Mann respektive an die Frau gebracht.
Im „Kleiderladen“ werden gespendete Kleider für ein paar Euro verkauft. Der Erlös kommt wiederum anderen Rotkreuz-Aufgaben zu Gute.
Der Kleiderladen ist am Dienstag von 9:00 bis 13:00 Uhr und am Donnerstag von 9:00 bis 18:00 Uhr geöffnet.

Ehrenamtliche HelferInnen des DRK Kleiderladens Rheinfelden

Maria Merle
Leiterin FAED,
Leiterin Sozialarbeit
des Kreisverbandes
sowie des
Ortsvereins
Bad Säckingen

DRK- Kleiderkammern der Ortsvereine Bad Säckingen & Görwihl

Jeden Dienstag von 15:00 bis 16:30 Uhr öffnet die Kleiderkammer des Ortsvereins Görwihl und jeden Dienstag von 9:30 bis 11:30 Uhr die Kleiderkammer des DRK Ortsvereins Bad Säckingen, zumeist sind aber lange vorher erste InteressentInnen da. Das allgemeine Bedürfnis nach kostenfreien Textilien scheint - gerade, wenn die Winter kalt und lang sind - Jahr für Jahr größer zu werden. Die Nachfrage bei der Kleiderkammern war dementsprechend auch 2010 sehr groß - groß war aber glücklicherweise auch die Spendenbereitschaft der Bevölkerung. So konnten auch 2010 viele Menschen mit gut erhaltener, kostenloser Kleidung versorgt werden.

...Sortieren im
Kleiderladen des
Ortsvereins
Rheinfelden

HelferInnen & Ausgebene Kleiderstücke 2009 /2010

DRK Ortsverein	HelferInnen (2009) 2010	Ausgegebene Stücke 2010
Bad Säckingen	(7) 9	(10.468) 13.711
Görwihl	(6) 5	(5.895) 5.830
Rheinfelden	(0) 18	(0) 16.000

Altkleider-Container - Sammelergebnisse 2009 / 2010

Im Jahr 1999 wurde im Hinblick auf den Volumenrückgang die Altkleidersammlung auf Containersammlung umgestellt, wobei natürlich weiterhin Kleidung direkt bei den Kleiderkammer/ Kleiderläden in Bad Säckingen, Görwihl und Rheinfelden abgegebenen werden kann.

Altkleidersammlung	2009	2010
Anzahl Container	63	61
Anzahl Tonnen	410,81	406,38

Cristina Jänich
Suchdienst & Familienzusammenführung

„Ein Meilenstein für mich war der Umbau der ehemaligen Sowjetunion (Perestroika) 1985-1987, der sehr großen Einfluss auf die Arbeit des Suchdienstes/ der Familienzusammenführung hatte. Die Einreise der Familienangehörigen in die BRD wurde dadurch erheblich erleichtert.“

Suchdienst und Familienzusammenführung

Die Aufgaben des DRK-Suchdienstes ergeben sich aus dem humanitären Völkerrecht und den Beschlüssen der Internationalen Rot-Kreuz- und Rothalbmond-Konferenzen. In den Genfer Abkommen ist unter anderem geregelt, dass Familien während bewaffneter Konflikte das Recht haben, Auskunft über das Schicksal ihrer Angehörigen zu erhalten.

Die Suchdienst-Leitstelle in Berlin koordiniert hierfür den DRK- Suchdienst bundesweit. In Hamburg besteht zudem eine spezialisierte Beratung zur Familienzusammenführung, insbesondere von SpätaussiedlerInnen und Flüchtlingen.

Herr Hochfeld, Leiter der Abteilung Familienzusammenführung des Suchdienstes Hamburg (3. v. l.) bei der Fortbildung beim Suchdienst in Hamburg vom 05.-07.10.2010, an der auch die Leiterin unserer Nachforschungsstelle teilgenommen hat.

In München konzentriert sich die „klassische“ Suchdienstarbeit (Auskunft bei Konflikten und Katastrophen), gestützt auf die fast 50 Millionen Karten umfassende zentrale Namenskartei, die derzeit digitalisiert wird.

Alle Landes- und Kreisverbände haben wiederum hauptamtliche Zuständige für den Suchdienst, die getrennte Familien in Fragen der Suche und des Familiennachzugs beraten. Die MitarbeiterInnen erhalten ihre Aus- und regelmäßige Fortbildung durch den Bundesverband, um die aktuelle Rechtslage (unter anderem Aufenthaltsgesetz, Staatsangehörigkeitsrecht, Vertriebenenrecht) zu kennen.

Suchdienst	**2006**	**2007**	**2008**	**2009**	**2010**
Verschollenschicksale	2	3	0	1	0
Nachforschungen aktuelle Konflikte u. Katastrophen	1	0	0	0	1
Sonstige Nachforschungen	8	8	14	9	6
Nachforschung (Nachweis z.B. Dienstzeiten in Wehrmacht, Kriegsgefangenschaft)	2	0	1	0	0
Kindersuchdienst	0	0	0	1	0
Anfragen zu Kriegsgrablagen	0	2	1	1	0
Gesamt	**13**	**13**	**16**	**12**	**7**

Familienzusammenführung (v. a. von SpätaussiedlerInnen)

Familienzusammenführung	2006	2007	2008	2009	2010
Verfahrensbeschleunigung	1	1	0	0	0
Anforderung (Wysow)	1	1	0	0	0
Personalbogen	6	2	0	0	1
Aufnahmeanträge nach dem Bundesvertriebenengesetz	13	5	12	13	14
Fragen Ausländerrecht	10	6	7	4	4
Sonstige Gesetze (z.B. Sozialrecht)	7	1	3	7	1
Krankentransport aus dem Aussiedlungsgebiet	1	1	0	0	0
Materiale Hilfe	0	0	0	0	0
Gesamt	**39**	**17**	**22**	**24**	**20**

MitarbeiterInnen der Kreisnachforschung Südbaden 3. v.l. Cristina Jänich, Leiterin der Nachforschungsstelle des Kreisverbands, 4. v.l. Vera Everhartz Leiterin der Nachforschungsstelle des Landesverbands bei der Suchdienstfortbildung beim Suchdienst Hamburg vom 05.-07.10.2010

Die Anzahl der ZuwandererInnen / SpätaussiederInnen aus der ehemaligen Sowjetunion ist weiterhin stark zurückgegangen. Dies liegt vor allem an der aktuellen Gesetzeslage nach der alle Familienangehörige - nicht nur der Familienvorstand wie früher - deutsch sprechen, lesen und schreiben können müssen. Dies ist bereits für Auswanderungswillige schwierig, die zum Teil seit Jahrzehnten nicht mehr in einem deutschsprachigen Umfeld leben, selbst wenn sie einmal Deutsch gesprochen haben. Noch schwieriger ist die Situation für jüngere „nachgeborene“ Familienmitglieder, die die Sprache komplett neu erlernen müssen.

Auch bei der Suche nach Verwandten in der ganzen Welt (2010 z.B. in den USA, Spanien, Südafrika und Syrien) kann der Suchdienst immer wieder so genannten „zivilen Personen“ weiterhelfen.

Ein Bruder suchte die Söhne der in den USA verstorbenen Schwester. Der Kreisverband nahm Kontakt zum Polizeirevier der Heimatgemeinde der verstorbenen Schwester auf. Tatsächlich konnten die Adressen der Söhne ausfindig gemacht werden. Der Kreisverband schrieb diese an und bat um Kontaktaufnahme mit dem Onkel.

In einer Erbangelegenheit wird nach Verwandten in Südafrika gesucht. Die Antwort auf eine Anfrage an das Einwohnermeldeamt in Kapstadt steht noch aus.

Ebenso gibt es Hilfesuchende, die nichts über den Verbleib ihrer leiblichen Väter wissen und sich deshalb an den Kreisverband wenden. Oft bleibt die Suche erfolglos, aber in einzelnen Fällen konnte der Aufenthalt ausfindig gemacht werden.

Da aus Datenschutzgründen die Adressen nicht an die Suchenden weitergegeben werden dürfen, werden die Gesuchten angeschrieben und um Kontaktaufnahme mit dem/der Angehörigen gebeten, was manchmal auch abgelehnt wird. In den meisten Fällen ist jedoch die Freude über die Möglichkeit, endlich Kontakt zu weiteren Familienmitgliedern zu bekommen unendlich groß!

Cristina Jänich
Kurvermittlung

DRK Klinik
für Mutter und Kind
Kuren

Kurvermittlung

Kinder erziehen, den Haushalt versorgen und obendrein noch berufstätig sein: Mütter bewältigen Tag für Tag vielfältige Rollen, die oft extremen Zeitdruck und als Folge davon Dauerstress mit sich bringen. Körperliche und seelische Gesundheit geraten bei solchen Belastungen leicht aus dem Gleichgewicht. Um die Folgen der Krankheit zu beseitigen oder zu mildern, kann der behandelte Arzt in einem ärztlichen Befundbericht eine Rehabilitationskur für notwendig erachten. Sie dauert in der Regel drei Wochen.

Gerne beraten wir Sie, rufen Sie uns an!

	2006	2007	2008	2009	2010
Vermittlungen	2	2	1	1	0
Beratung	8	6	16	5	3
Ablehnung	0	0	1	2	1

Familienbildungsprogramme - PEKiP, SpieKo, ElBa

...in einem SpieKo Kurs...

...in einem PEKiP Kurs...

	2008		2009		2010	
	Kurse	TN	Kurse	TN	Kurse	TN
PeKiP	21	109	23	166	27	197
ElBa	0	0	0	0	0	0
SpieKo	7	54	9	56	0	0
Gesamt	**28**	**163**	**32**	**222**	**27**	**197**

Servicestelle SeniorInnen - seit drei Jahren für ältere Menschen da

... auf der Landesgartenschau in Villingen-Schwenningen

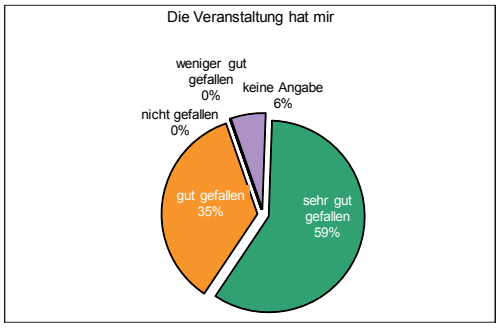
2010 feierte die Servicestelle SeniorInnen ihren dritten Geburtstag. Dies bedeutet gleichzeitig, dass die Förderung der erfolgreichen Einrichtung durch die „ARD Fernsehlotterie“ endet und nach neuen Finanzierungsmöglichkeiten gesucht werden muss. Schließlich soll das Angebot fortgeführt und ausgebaut werden.

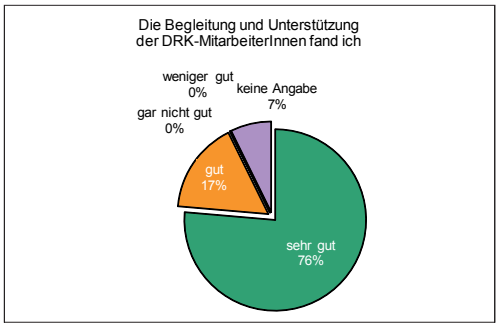
Neben der - kostenfreien - Beratung und Vermittlung von Hilfsangeboten werden durch die Servicestelle SeniorInnen der DRK SeniorInnen Sommer, Ausflugsfahrten und weitere Angebote organisiert. Die Beratung reichte in den drei Jahren von der Hilfe beim Ausfüllen von Anträgen bis hin zur Hilfe bei der Suche nach neuem Wohnraum. Vermittelt wurden zudem Hilfen des Kreisverbands (HausNotruf, Fahrdienst, Mobile Soziale Dienste) und anderen Dienste (z.B. Pflegedienste) und Instruktionen (z.B. Krankenkasse).

... bei der Kutschfahrt durch das Murgtal

Besuch in der Mameladenfabrik Faller-Konfitüren

Die Servicestelle SeniorInnen hat auch den beliebten SeniorInnensommer für ältere Menschen initiiert. Jahr für Jahr organisieren die fest angestellten MitarbeiterInnen und viele Ehrenamtliche Ausflüge zu interessanten Zielen. Eine Kutschfahrt durch das wildromantische Murgtal etwa, eine Fahrt mit der Sauschwänzlebahn nach Blumberg oder eine Bootstour auf dem Rhein. Auch außergewöhnliche Besichtigungen, wie der Besuch der Marmeladenfabrik „Faller-Konfitüren“ in Utzenfeld, wurden angeboten. Das kam gut an: Oft gab es mehr Anmeldungen, als Plätze verfügbar waren.





Lucia Berger
ServiceStelle SeniorInnen

„Mein Meilenstein war der Beginn meiner Tätigkeit im DRK im Juni 2010, das Kennenlernen der Menschen im DRK sowie das vielseitige Aufgabenspektrum der Servicestelle SeniorInnen. In besonders schöner Erinnerung werde ich sicher meinen ersten DRK-SeniorInnen-Sommer behalten.“

Denn das DRK bot wie immer einen besonderen Service: Gehbehinderte oder anderweitig in ihrer Mobilität eingeschränkte Menschen wurden zuhause abgeholt und nach dem Ausflug wieder vor ihrer Haustüre abgesetzt. Durch die Auswahl barrierefreier Ziele konnten zudem oft auch RollstuhlfahrerInnen an den Ausflügen des SeniorInnensommers teilnehmen. Sicherheit bot ihnen das geschulte Fachpersonal. Sauerstoff und entsprechende Hilfsmittel hatten die ausgebildeten DRK - MitarbeiterInnen stets griffbereit, nur für den Fall der Fälle.

Gesellige Freizeit also, aber mit Sicherheit. So konnten die SeniorInnen ganz gelassen das Sommerprogramm genießen, neue Kontakte knüpfen und den Alltag für eine Weile hinter sich lassen.

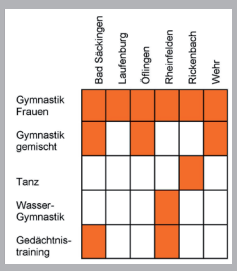
ARGE – Freizeit in Todtmoos vom 03.08 - 07.08.2010

...Erholung und Verschnaufpause nach einem Ausflug

Zusätzlich zum DRK SeniorInnen Sommer wurde auch 2010 wieder die überaus beliebte ARGE (Arbeitsgemeinschaft ambulante Hilfen) – Freizeit durch den Kreisverband begleitet. Diesmal fuhren die TeilnehmerInnen wieder zu einem kurzweiligen Urlaub nach Todtmoos. Der Liborihof war fünf Tage lang Ausgangspunkt für verschiedenste Unternehmungen. Insgesamt 14 Seniorinnen und Senioren, begleitet von der ARGE Vorsitzenden und vier DRK Mitarbeiterinnen, genossen die Ausflüge ins Wiesental oder nach Grafenhausen. Zudem standen Gedächtnistraining und Gymnastik auf dem Programm.

Bewegungsprogramme für SeniorInnen in unseren Ortsvereinen

Unsere Aktiv-Angebote im Überblick:



	Gruppen (TeilnehmerInnen)					
	2008		2009		2010	
SeniorInnen - Tanz	1	(20)	1	(21)	1	(20)
SeniorInnen - Gymnastik	24	(386)	29	(431)	29	(410)
Wassergymnastik	5	(105)	5	(100)	5	(100)
Gedächtnistraining	2	(28)	3	(30)	3	(22)
Gesamt	**32**	**(539)**	**38**	**(582)**	**38**	**(552)**

Mobilruf - der neue Lebensretter!

Team Hausnotrufzentrale v.l.n.r.: Manfred Kübler, Brigitte Möcklin, Bruno Keser, Tobias Westkamp, Tobias Roming, Hülya Necetin, Beatrix Müller, Sarah Fien, Oliver Trefzger

Mit Beschaffung der neuen Notrufzentale Anfang 2011 bietet der Kreisverband nun auch ein Mobiltelefon an, das überall auf der Welt geortet werden kann. Per Satellit kann die Position der NutzerInnen bestimmt werden. Hilfe ist so - wie beim bewährten HausNotruf - nur einen Knopfdruck entfernt.

Hierzu wird das moderne Mobiltelefon der Marke CREON genutzt. Es verfügt über ein helles, großes Display, gut zu unterscheidende Tasten und ist einfach in der Bedienung. Also ein praktischer Helfer für den Alltag, mit dem sich Anrufe tätigen und empfangen lassen, SMS (sprich kurze Textnachrichten) schreiben und lesen lassen. Gleichzeitig ist das Gerät aber auch ein Lebensretter: Per eingebautem Chip können das Handy und seine TrägerInnen praktisch an jeden Ort der Welt geortet werden – wenn die NutzerInnen das wollen.

Das Handy kann zudem je nach Wunsch individuell für jeden Nutzer / jede Nutzerin programmiert werden.

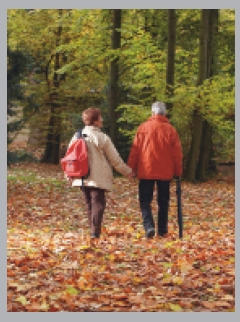
Mit dem Handy können nicht nur ältere Menschen, die z.B. bei einem Spaziergang in der Natur stürzen und etwas abseits eines Waldweges liegen bleiben, nun schnell Hilfe herbeirufen. Auch alle aktiven WanderInnen, SportlerInnen und Menschen, die viel in der Natur unterwegs sind, können von der Ortung profitieren!

HausNotruf

Funksender

HausNotrufgerät

Mobilruf



Schutz zu jeder Zeit, an jedem Ort

Mobiltelefon „Creon“

Tobias Westkamp
Team HNR Leitung

„Mein Meilenstein war die Einführung des Qualitätsmanagements 2006.“

HausNotruf
– Kombination mit Rauchmeldern für noch mehr Sicherheit zu Hause!

Das bekannte Hausnotrufsystem, das bereits vielen Menschen das Leben gerettet hat, wird erweitert! HausNotruf - Rauchmelder erkennen ein Feuer, noch bevor es wirklichen Schaden anrichten kann. Registriert eines der modernen Geräte Veränderungen in der Umluft, sendet es sofort ein Signal an die HausNotruf-Zentrale. Die zuständigen MitarbeiterInnen dort leiten die entsprechenden Maßnahmen ein und alarmieren - wenn ein Fehlalarm ausgeschlossen werden kann - auch die Feuerwehr. Der Kreisverband nutzt dieses System 2010 auch selber, indem er es im DRK-Heim Bad Säckingen sowohl in der Fahrzeughalle als auch im Serverraum installiert hat.

Der Vorteil des Systems: Von Zigarettenqualm oder Autoabgasen lassen sich die Rauchmelder in der Fahrzeughalle nicht täuschen. Sie arbeiten präzise.

Die Hausnotruf-Rauchmelder sind übrigens nicht nur für Betriebe und größere Hallen geeignet. In Privathaushalten lassen sie sich problemlos anbringen und schützen die BewohnerInnen zuverlässig. Tobias Westkamp und Beatrix Müller informieren gerne über die verschiedenen Möglichkeiten, ein solches Gerät einzusetzen.

Hausnotruf – die bewährte Basisausstattung mit Serviceleistungen

Natürlich bietet der Kreisverband auch weiterhin den HausNotruf-Service an. Die Techniker des Roten Kreuzes installieren bei Personen, die zwar zuhause leben möchten, aber sich dennoch manchmal unsicher in den eigenen vier Wänden fühlen, die leicht zu bedienende Hausnotruf-Station. Dazu gibt es einen Funkmelder, der um den Hals oder am Handgelenk getragen werden kann. Ein Knopfdruck auf Station oder Funkmelder genügt, sofort steht die Verbindung zur Notrufzentrale in Bad Säckingen. Die Mitarbeiter dort wissen in jeder Situation, was zu tun ist. Sie schicken entweder Angehörige, den eigenen Hintergrunddienst oder den Rettungswagen.

Nicht immer handelt es sich bei einem Hausnot-Alarm um einen Sturz oder einen medizinischen Notfall. Der HausNotruf wurde im Frühjahr 2010 von einer Bewohnerin einer Betreuten Wohnanlage gedrückt, weil ein Rauchmelder im Flur Alarm ausgelöst und sie Rauch gerochen hat. Die Mitarbeiterin der HausNotruf Zentrale alarmierte umgehend die Feuerwehr, die zusammen mit dem Rettungsdienst ausrückte. Glücklicherweise war bei der Nachbarin, die nicht zu Hause war, „nur“ das Essen angebrannt. Ohne HausNotruf hätte es durchaus schlimmere Folgen haben können.

Unser Einzugsgebiet ist der alte Landkreis Säckingen

HausNotruftechniker
Manfred Kübler & Bruno Keser

Aufgrund früherer Kooperationen mit den DRK-Kreisverbänden, Lörrach, Freiburg und Waldshut werden die in diesem Rahmen gewonnenen TeilnehmerInnen von uns weiter - auch über unser derzeitiges Einzugsgebiet hinaus - betreut (z.B. Seniorenwohnanlage Bad Bellingen im Einzugsgebiet des DRK-Kreisverbands Müllheim).

661 TeilnehmerInnen haben 2010 unserem HausNotruf vertraut! Zudem sind weitere 1134 TeilnehmerInnen per Sicherheitsaufschaltung auf unsere Zentrale aufgeschalten.

Beatrix Müller
Team HNR Leitung & MSD Einsatzleitung

„Mein Meilenstein war die Mitwirkung bei der Qualitätssicherung im Bereich der Breitenausbildung 2008“

Mobile Soziale Dienste – das DRK erleichtert den Alltag

Wer auch im Alter oder trotz Krankheit in den eigenen vier Wänden bleiben möchte, aber manche Arbeiten nicht mehr selbst erledigen kann, dem helfen wir gerne - bei Tätigkeiten im Haushalt, beim Einkaufen oder bei Botengängen. Die Mobilen Sozialen Dienste (MSD) sind seit nunmehr 22 Jahren für hilfsbedürftige Menschen da.

Schon kleinere Aufgaben des Alltags können zu großen Hürden werden - wenn einem z.B. durch Krankheit, fortgeschrittenes Alter oder eine Behinderung die Kraft fehlt, sie selbst zu erledigen. Doch ein Ende der Selbstständigkeit in den eigenen vier Wänden muss das nicht bedeuten: Der Kreisverband sorgt mit den Mobilen Sozialen Diensten dafür, dass Menschen genau die Unterstützung bekommen, die sie benötigen und möglichst lange daheim wohnen bleiben können.

Unser Dienstleistungsangebot umfasst dabei die Übernahme der Kehrwoche im Haushalt, das Staubsaugen, Aufräumarbeiten im Haus - aber auch Hilfe bei den Einkäufen. Begleitete Spaziergänge und Ausflüge bringen Abwechslung in den Alltag und lenken von kleineren und größeren Sorgen und Problemen ab.

Natürlich arbeitet der Kreisverband Hand in Hand mit anderen Fachdiensten. So wird sichergestellt, dass die Wünsche aller InteressentInnen schnell und zuverlässig erfüllt werden.

Über 22 Jahre Erfahrung und unzählige zufriedene Menschen sprechen für sich. Unsere Mitarbeiterin Beatrix Müller berät Sie bei Interesse gerne kostenlos.

...ein Teil unseres Teams, das sich über alle InteressentInnen freut...

Tobias Roming
Sozialdienstleiter &
Fahrdienstleiter

„Mein Meilenstein war die Übernahme der Fahr- und Sozialdienstleitung im Jahr 2009.“

DRK- Fahrdienst sorgt für Mobilität

unser Fahrdienst Team

Wenn es darum geht, Schulkinder, SeniorInnen oder auch andere Kranke von A nach B zu befördern, ist der DRK Fahrdienst zur Stelle: Die kompetenten und freundlichen MitarbeiterInnen haben sich die Mobilität zum Auftrag gemacht.

Die speziell ausgerüsteten Fahrzeuge des Kreisverbandes kennt fast jeder aus dem täglichen Verkehrsbild. Früh morgens sieht man, wie mit ihnen Schul- und Kindergartenkinder von zu Hause zu ihren Betreuungsorten befördert werden. Mittags kann man beobachten, wie SeniorInnen zum Tee oder Kranke zum nötigen Arztbesuch gefahren werden.

Am Steuer sitzt speziell geschultes, freundliches Personal - die Fahrgastsicherheit hat höchste Priorität.

Die Mobilität der KundInnen steht für den Fahrdienst des Kreisverbandes an oberster Stelle. Flexibilität ist selbstverständlich, Sonderwünsche sind kein Problem. Bei Anfragen stehen die MitarbeiterInnen des DRK Kreisverbandes rund um die Uhr unter der Telefonnummer 07761 - 9201-0 gerne zur Verfügung.

... ein Teil des Fuhrparks unseres Fahrdiensts

	2007	2008	2009	2010
Beförderte Personen im Schul- und Behindertenfahrdienst	97	95	94	115
km	340 457	337 501	341 607	345 409

Jugendrotkreuz (JRK)

Das JRK auf Kreisverbandsebene fördert den Austausch der Jugendrotkreuzgruppen auf Ortsvereinsebene. Mit diesen wird auch ein gemeinsamer Future - Workshop am Jahresende veranstaltet, in dem die gemeinsamen Aktivitäten für das Folgejahr geplant werden, insbesondere das gemeinsame Zeltlager. Außerdem werden gemeinsame Schulungen und Treffen - z.B. des „Kreisausschusses“ (i.d.R. mind. 4 mal im Jahr) - geplant. Zudem wurden Untergruppen für die Organisation der Angebote „JRK & Schule“ sowie die Notfalldarstellung gebildet.

JRK Zeltager

Vom 02.- 04.07.2010 fand das JRK Zeltlager mit den JRK Gruppen Bad Säckingen, Görwihl, Öflingen, Rheinfelden und Rickenbach statt. Unter dem Motto „ Vielfalt im Jugendverband“ wurden u. a. auch Fanausrüstungen für das Public Viewing zur Begegnung Deutschland - Argentinien gebastelt.

... Eindrücke aus dem JRK Zeltlager...

JRK und Schule 2010

Zum Bereich JRK und Schule gehören die Durchführung von Projekttagen zu bestimmten Themengebieten (z.B. Heranführen an die Erste Hilfe), das Schulbegleiterprogramm und die Schulsanitätsdienste (für 2011 geplant).

Projekttage zur Ersten Hilfe

17.05.2010 Kindergarten in Herrischried, zusammen mit dem Rettungsdienst (12 Kinder)
17.05.2010 Kindergarten in Rotzel, zusammen mit dem mit Rettungsdienst (15 Kinder)
18.05.2010 Kindergarten in Rotzel, zusammen mit dem Rettungsdienst (12 Kinder)
07.06.2010 Kindergarten in Niedergebischbach (10 Kinder)
18.06.2010 Weihermattenschule in Bad Säckingen,
zusammen mit dem Rettungsdienst (13 Kinder)
22.06.2010 Kindergarten in Niederwihl, zusammen mit dem Rettungsdienst (10 Kinder)
14.07.2010 Kindergarten in Tiefenstein, zusammen mit dem Rettungsdienst (12 Kinder)

Projekttag in Görwihl

Notfalldarstellung (ND)

Das Notfalldarstellungsteam des Kreisverbands war 2010 wieder mit zahlreichen MimInnen und SchminkerInnen bei verschiedenen Notfallübungen im Landkreis aktiv. Die Jugendlichen bewiesen, dass sie auf Kommando und höchst professionell verschiedenste Notsituationen darstellen können - und auch noch Spaß daran haben!

... bei der Übung „Trinitas“ am 24.04.10

Am 24.04.10 zeigten 31 Mitglieder des Jugendrotkreuzes so auch bei der Kreisverbandsübung „ Trinitas“ in Laufenburg, was in ihnen steckt. Sie halfen, die Großübung zu realisieren, in dem sie „auf Kommando“ Übelkeit, Brüche oder eine Ohnmacht simulierten.

Kurz darauf, am 08.05.10, unterstützte das Notfalldarstellungsteam wiederum mit zahlreichen MimInnen und SchminkerInnen die Landeskreisübung „Magnitude“, die mit verschiedenen Einsatzorten im gesamten Gebiet des Kreisverbands statt fand.

... das Notfalldarstellungsteam in Aktion bei der Übung „Magnitude“ am 08.05.10

Am 14.05.10 führte der Experte Alfred Laffter das Notfalldarstellungsteam in das Feld der Chemieunfälle ein - die JugendrotkreuzlerInnen bereiten sich bereits jetzt schon auf die nächste anstehende Großübung im Landkreis Lörrach vor.

Auch das Organisatorische kam nicht zu kurz: Bereits im Oktober 2010 waren die Planungen für Aktionen im „alten Jahr“ abgeschlossen, so dass das Jahr 2011 planisch angegangen werden konnten. Unverhofft kommt dann immer noch oft. So wurde das Team 2011 für eine Großübung des Landkreises Tuttlingen am 28.05.11 in Stein/CH angefragt!

Notfalldarstellungstermine JRK Görwihl

15.03.2010 Einsatz am Zirkeltraining der Feuerwehr Strittmatt mit vier MimInnen
02.05.2010 Fahrzeugweihe in Herrischried mit fünf SchminkerInnen und zwei FotografInnen
25.07.2010 Einsatz am Patrozinium in Segeten mit sechs SchminkerInnen
01.08.2010 Einsatz in Strittmatt mit vier SchminkerInnen
18.09.2010 Einsatz bei der Firma Freudenberg in Oberwihl mit 5 SchminkerInnen und zwei FotografInnen
16.10.2010 Einsatz beim Abschluss der Feuerwehr-Grundausbildung in Oberwihl mit fünf MimInnen und zwei SchminkerInnen
23.10.2010 Einsatz bei einer Übung der Feuerwehr Strittmatt mit fünf MimInnen und zwei SchminkerInnen

Krista Banholzer & Beatrice Dixken erklären den Rettungswagen

Notfalldarstellungstermine JRK Rickenbach

15.05.2010 „Tag der Sicherheit“ mit vier MimInnen und SchminkerInnen
30.07.2010 Übung mit der Bereitschaft mit zwei MimInnen und einem Betreuer
03.09.2010 Einsatz am Hördöpfel-Fest mit zwei Kinder-SchminkerInnen
19.09.2010 Einsatz am Feuerwehrfest in Rickenbach mit zwei Kinder-SchminkerInnen

… helfen steht jedem gut, das Team der Notfalldarstellung in der Innenstadt von Bad Säckingen

Auslandshilfe

Fred Thelen
Leiter Auslandshilfe

An sich plant die Auslandshilfegruppe ja immer, das neue Jahr etwas ruhiger anlaufen zu lassen. Aber meistens kommt es dann doch anders als gedacht und die Mehraufgaben werden dann mit viel Engagement und Unterstützung gemeinsam auch noch „geschafft“….

So gab es **fünf** - statt ursprünglich drei geplante - **Hilfstransporte**. Im März konnten dabei, neben den üblichen Hilfsgütern, in Hateg und Petrosani je 10 große Kartons mit Spannbetttüchern übergeben werden, die bei der Versorgung bettlägeriger PatientInnen der Sozialstation und im Waisenhaus gute Dienste tun. Im September wurden dann zusätzlich 1 Server, 20 Clients, Drucker und Monitore zum Aufbau einer Computerklasse in Sarmizegetusa transportiert. Anfang November gab es einen „Möbeltransport“ der besonderen Art nach der für eine Renovierung erfolgten Räumung von 50 Hotelzimmern in einer 10-Stunden-Aktion. Mitte/Ende Dezember wurden dann die bereits traditionellen zwei Weihnachtspäckchen-Transporte durchgeführt…

…warten auf die vom Roten Kreuz gespendeten Lebensmittel...

Generell stellt die Vielfalt der Aktionen im Dezember auch die größte Herausforderung für das Auslandshilfeteam dar. In der 2010 besonders erfolgreichen **Weihnachtspaketaktion „Kinder für Kinder“** kam dabei erstmals die unglaubliche Zahl von über 1500 Paketen zusammen, die nicht nur eingesammelt, sondern natürlich auch noch rechtzeitig vor Weihnachten nach Rumänien transportiert wurden. Hinzu kommt die - 2010 aufgrund einer weiteren Tombola nicht ganz so erfolgreiche - dreitägige **Tombola** auf **dem Bad Säckinger Weihnachtsmarkt**, für die viele Artikel bereits liebevoll als Weihnachtsgeschenke verpackt werden. Auch die kreisweite Aktion **„Senioren für Senioren - 10 Euro gegen die größte Not“** erbrachte 2010 nicht die Ergebnisse des Vorjahres, so dass die Ausgaben für die in Rumänien gekauften Lebensmittel um rund 1200 € aus eigenen Mitteln aufgestockt wurden.

Das Projekt „Ihr seid nicht allein“ zur Betreuung behinderter Menschen in Hateg, das vom 01.05.07-30.04.09 von der Aktion Mensch gefördert wurde, läuft immer noch sehr gut. Hilfreich hierfür ist auch die hervorragende Zusammenarbeit mit der Behindertenbeauftragten der Kommune. Im 2004 ebenfalls in Hateg begonnenen **Projekt zur Hauskrankenpflege** hingegen musste aufgrund der Zahlungsmoral der Krankenkasse das Personal nochmals reduziert werden, so dass es derzeit nur noch eine Schwester gibt, die unter anderem auch bettlägerige Behinderte versorgt.

Operiert und reich beschenkt:
Nicolae im Waisenhaus Hateg

Ein gutes Ende nahm die Leidensgeschichte des kleine Nicolae, der mit einer doppelten Behinderung in einem Waisenhaus lebte. Nachdem die Auslandshilfegruppe 2008 von seinem Schicksal erfuhr und sich für ihn stark gemacht hatte, wurde er 2009 zunächst erfolgreich am Klumpfuß operiert und 2010 kurz vor dem Weihnachtsbesuch der Auslandshilfegruppe erfolgte die notwendige Augenoperation, die er - wie die Operationen davor - sehr gut überstanden hat.

Das Rotkreuzheim Hateg wird - wie geplant - weiter finanziert durch Mieteinnahmen aus den in diesem untergebrachten Praxisräumen (aktuell zwei Ärztinnen und eine Physiotherapieeinrichtung). In den Räumen des „ausgezogenen“ Labors wurde eine **Kleiderkammer** eingerichtet.

„Die Kinder aus dem Waisenhaus Hateg sagen „Danke“

Der durch die Auslandshilfe initiierte, bereits sehr weit gediehene Austausch zwischen den Städten Hateg und Bad Säckingen führte dazu, dass Fred Thelen in seiner Funktion als Stadtrat von Bad Säckingen und Ortsvorsteher von Wallbach im September 2010 im Auftrag von Bürgermeister Weissbrodt einen **Vertrag über freundschaftliche Beziehungen zwischen den Städten Hateg und Bad Säckingen** unterzeichnen durfte.

Pakistan nach der Überschwemmung

Die im März begonnene und zunächst sehr gut angelaufene Zusammenarbeit mit dem Roten Kreuz in **Petrosani** hingegen konnte aufgrund interner Querelen der dortigen Führungskräfte leider nicht weiter ausgebaut werden.

2010 hat die Auslandshilfegruppe nach den verheerenden Überschwemmungen in Pakistan erstmals einen Spendenaufruf für andere Projekte veröffentlicht. Das Ergebnis von rund 2.900 € wird verwendet, für die Installation einer Handpumpe zur Wasserversorgung in einem Dorf. Ein Waschraum oder eine Toilette wird in einem Dorf oder einer Schule eingerichtet. Für eine Familie wird ein 1- Zimmer-Haus mit Küche und Veranda gebaut.

... hier entsteht ein 1 Zimmer-Haus

Hilfstransporte & Gesamtbilanz 1990 – 2010

2010 wurden rund 56 Tonnen Hilfsgüter im Wert von rund 60 T€ plus 4 T€ Barspenden für Lebensmittel und Anschaffungen den beiden Rotkreuzsubfilialen zur Verfügung gestellt.

Insgesamt hat die Auslandshilfegruppe 1990 - 2010 68 Hilfstransporte mit rund 856 Tonnen Hilfsgüter durchgeführt und einschließlich der Projektarbeit inzwischen Hilfen im Wert von rund 1.244 Mio. € vermittelt.

Dies war nur möglich aufgrund der großen Unterstützung aus der Bevölkerung und der Geschäftswelt, insbesondere die nach wie vor unverzichtbare und unbürokratische Unterstützung der **Speditionen Ebner** in Bad Säckingen, sowie **Bäumle** aus Murg. In der Organisation durften die rund ein Dutzend AuslandshelferInnen die fast schon traditionelle Unterstützung aus der **Feuerwehr**, dem **Technischen Hilfswerk**, sowie den **DRK-Ortsvereinen** erfahren. Genauso treue HelferInnen gibt es bei der Finanzierung, darunter 2010 insbesondere die **Volksbank Rhein-Wehra**, sowie die **Baden-Württemberg Stiftung.**

Ihnen allen an dieser Stelle ein herzliches Dankeschön!

In eigener Sache:
Die Auslandshilfegruppe sucht nicht nur Verstärkung, sondern auch eine neue Leitung. Fred Thelen möchte ab 2012 ins „zweite Glied“ zurücktreten, um diese Aufgabe in jüngere Hände zu geben. InteressentInnen für diese interessante ehrenamtliche Aufgabe werden gerne auch eingearbeitet und, wenn nicht aus dem Roten Kreuz kommend, entsprechend geschult.

Status, Mitglieder, Organe, Arbeitsgrundlagen

Der DRK- Kreisverband Säckingen e.V. ist Mitglied des - am 26. Juni 1952 von der Bundesregierung als gemeinnützige und unabhängige Hilfsorganisation anerkannten - Nationalen Deutschen Roten Kreuzes, das wiederum eingebunden ist in das weltweit und uneigennützig helfende Internationale Rote Kreuz.

Der Kreisverband ist als Teil der Nationalen Rotkreuzgesellschaft als Hilfsorganisation (Rotkreuzdienste, Rettungsdienst, Ausbildung der Bevölkerung in Erste Hilfe, Sofortmaßnahmen am Unfallort, Sanitätskurse und im Schwesternhelferinnenprogramm, für den Katastrophenschutz, sowie Auslandshilfe) als Wohlfahrtsverband (Soziale Dienste, Kurse in der Familien- und Gesundheitsbildung, Fahrdienst) und als eigenständige Jugendorganisationen (Jugendrotkreuz) tätig.

Der DRK-Kreisverband Säckingen e.V. ist ein freier, unabhängiger eingetragener Verein, keine staatliche oder kommunale Einrichtung, kein öffentliches Amt und keine Behörde. Er ist gemäß § 10 Abs. 1 Einkommenssteuergesetz als gemeinnützig anerkannt und finanziert sich über Mitgliederbeiträge, Umlagen der Ortsvereine, Spenden, Zuschüsse, Sammlungen, Veranstaltungen, Kostenerstattung, sowie Überschüssen aus dem wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb. Der Rettungsdienst ist ein buchhalterisch und wirtschaftlich eigenständiger Bereich.

Mitglieder: Zum Kreisverband gehören die elf DRK-Ortsvereine

- Bad Säckingen	Vorsitzender	Michael Merle
- Görwihl	Vorsitzender	Carsten Quednow
- Herrischried	Vorsitzender	Werner Siebold
- Laufenburg	Vorsitzender	Bernhard Hasieber
- Luttingen	Vorsitzender	Günter Baier
- Murg	Vorsitzender	Manfred Baumgartner
- Öflingen	Vorsitzender	Thomas Grether
- Rheinfelden	Vorsitzender	Manfred Gollin
- Rickenbach	Vorsitzender	Georg Keller
- Schwörstadt	Vorsitzende	Bärbel Zumkeller
- Wehr	Vorsitzender	Frank Mattes

sowie der Arbeitskreis First Responder Todtmoos, der sich mit Auflösung des Ortsvereins Todtmoos am 26.10.2009 und Kreisvorstandsbeschluss vom 21.01.2010 als Arbeitskreis im Kreisverband neu gegründet hat.

Organe: Die Kreisversammlung mit den Delegierten der elf Ortsvereine und den Mitgliedern des Kreisvorstands ist das oberste beschließende Organ des Kreisverbands und wählt jeweils auf drei Jahre den Kreisvorstand. 2010 fanden drei Sitzungen des geschäftsführenden Vorstands (22.02.10, 20.05.10, 22.07.10), vier Kreisvorstandssitzungen (21.01.10, 11.03.10, 15.07.10, 16.09.10) sowie am 07.10.2010 die Kreisversammlung statt. Vorstand im Sinne des § 26 BGB sind der Kreisvorsitzende, die zweite Kreisvorsitzende, der Schatzmeister, der Justitiar und die Kreisgeschäftsführerin.

Der Kreisvorstand nimmt hauptsächlich Aufsichtsratsaufgaben wahr, während die Exekutivaufgaben auf hauptamtlicher Ebene in regelmäßigen Sitzungen der AbteilungsleiterInnen und auf ehrenamtlicher Ebene in regelmäßigen Sitzungen des Fachausschusses Ehrenamtliche Dienste koordiniert werden.

Arbeitsgrundlage für den DRK-Kreisverband Säckingen e.V. sind neben der Satzung in ihrer Fassung vom 19.10.2007, die allgemeingültigen Grundsätze, Leitlinien und Führungsgrundsätze, sowie die Ordnung der Gemeinschaften, die Geschäftsordnung, das Kompetenz- und Unterschriftsregelement, die AKV-Tabelle (Aufgaben Kompetenzen Verantwortung), die ehrenamtlichen Aufgabenprofile und weitere Ordnungen / Richtlinien, die entweder vom Kreisverband beschlossen oder einheitlich vom Landesverband bzw. vom Bundesverband über die Landesverbände und Kreisverbände bis in die Ortsvereine hinein vorgegeben worden sind.

Deutsches Rotes Kreuz
Kreisverband Säckingen e. V.

Deutsches Rotes Kreuz

www.drk-saeckingen.de

DRK-Kreisverband Säckingen e.V.
Rot-Kreuz-Straße 4
79713 Bad Säckingen
07761 - 9201 0
info@drk-saeckingen.de

Übung Magnitude: Betreuung verletzter Personen durch den Rettungsdienst in Günnenbach

Übung Magnitude : Versorgung durch die Bereitschaft Rickenbach

Übung Magnitude : Versorgung einer verletzten Person an der Fähre Mumpf